



KREIS KURIER

4. Jahrgang Nr. 4/2010

Samstag, 27. November 2010

www.rhein-pfalz-kreis.de

Nächstes Jahr startet im Kreis neuer Bildungsweg: Mit Informatik zum Fachabitur



Liebe Leserinnen, und Leser!

Alle Jahre wieder sind Verwaltungen und Entscheidungsgremien im Advent weniger mit Weihnachtsvorbereitungen als mit dem Haushalt des kommenden Jahres beschäftigt. Auch im Rhein-Pfalz-Kreis wird derzeit abgeschätzt, mit welchen Einnahmen 2011 zu rechnen ist, und ein Konzept für die Ausgaben festgelegt.

Bei aller Sparsamkeit kommt leider erneut ein Defizit auf uns zu, denn eigene Steuern räumen uns die Gesetze so gut wie nicht ein, die Gemeinden, denen wir eine Umlage abverlangen, hängen finanziell ebenfalls in den Seilen, und die Zuweisungen aus Mainz reichen einfach nicht aus. Viel zu oft hat das Land nämlich die Regel „Wer bestellt, der bezahlt“ ignoriert.

Ganz so laut wie andere Kreise oder kreisfreie Städte dürfen wir allerdings nicht jammern. Andernorts sieht es noch weit schlimmer aus. Dass wir besser dastehen, hängt auch mit dem Fleiß und der Kreativität unserer Bevölkerung zusammen, die für eine äußerst geringe Arbeitslosigkeit und eine hohe Kaufkraft sorgt. Dafür sei an dieser Stelle einmal Dank und Anerkennung gesagt!

Mit den besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Landrat
Clemens Körner

Schifferstadt. Hinter Maria Bär, Leiterin der Realschule plus in Schifferstadt, liegen bereits etliche arbeitsintensive Wochen. Es werden nicht die letzten gewesen sein, denn ab dem Schuljahr 2011/12 soll die Lehrereinrichtung als erste im Rhein-Pfalz-Kreis zudem Fachoberschule (FOS) werden. Fachrichtung: Technische Informatik. 38 Anmeldungen müssen bis März kommenden Jahres eingegangen sein, um mit dem zweijährigen Bildungsgang starten zu können.

Erhebungen habe es zwar im Vorfeld gegeben, sagt Bär, jedoch mache die Technische Informatik das Ganze schwieriger. Vor allem Mädchen orientierten sich eher in Richtung Wirtschaft und Gesundheit. Mit diesem Bereich hatte sich der Rhein-Pfalz-Kreis für die Realschule plus in Limburgerhof beworben, was letztendlich nicht geklappt hat.

In einer Steuergruppe mit zwei Kollegen, die Informatikunterricht geben, beschäftigt sich Maria Bär seit langem mit der Vorbereitung der Umsetzung der FOS in ihrem Haus. Flugblätter sind bereits draußen, mit einer Power Point-Präsentation soll an Schulen im Umkreis für die FOS geworben werden.

Da die in den Bereich der Berufsbildenden Schulen fällt, können Mitglieder des bestehenden Kollegiums dort nicht unterrichten. „Das ist absolutes Neuland für uns“, merkt Bär an. Sie verweist auf eine Weiterbildung, die vom Bildungsministerium organisiert wird und an der einige Pädagogen der Realschule plus teilnehmen werden, um in der FOS tätig sein zu können. „Es ist eine große Bereitschaft dazu da“, freut sich die Schulleiterin. Zusätzlich werde ein pädagogischer Koordinator aus dem Berufsschulsektor zur Seite gestellt.

Auf Veränderungen einstellen können sich Kollegium und Schülerschaft auch, was die Räume angeht – zumal noch der Bau einer Mensa im Zuge



Das Thema Computer wird sie künftig nicht nur am Schreibtisch beschäftigen: Rektorin Maria Bär, deren Realschule plus in Schifferstadt 2011 um eine Fachoberschule mit Schwerpunkt „Technische Informatik“ ergänzt wird.

der bereits eingerichteten Ganztagschule ansteht. Während die Kinder im Realschul-Gebäude nicht unmittelbar mit der neuen Situation konfrontiert werden, haben die neunten und zehnten Klassen ab kommandem Schuljahr neue Nachbarn. Im ehemaligen Hauptschultrakt mit der großen Aula soll die FOS untergebracht werden.

Alles in allem reiche der Platz mit aktuell 892 Schülern bislang aus. „Jetzt kommen wir noch über die Runden, aber fürs nächste Jahr muss sich etwas ändern“, merkt Bär an und setzt auf die Planungsgespräche mit dem Kreis. Ebenfalls von Nöten ist nach Auskunft der Schulleiterin eine neue Ausstattung für die Technische Informatik. Das Land stelle dafür 50.000 Euro zur Verfügung. Auf allen Ebenen werde die Realschule plus auf ihrem Weg zur FOS auch vom Kreis unterstützt.

Zweigeteilt ist die Fachoberschule ausgerichtet. In der Jahrgangsstufe elf findet an drei Tagen in der Woche ein Praktikum statt, an zweien ist Unterricht. In der Jahrgangs-

stufe zwölf wird dieser wiederum auf fünf Tage ausgeweitet. Abgesehen von Technischer Informatik und Betriebswirtschaftslehre werden Deutsch, Englisch, Mathematik, Sozialkunde, Physik, Religion/Ethik und Sport gelehrt.

Ein Brief für Unternehmen sei angesichts der Voraussetzungen zur Aufnahme in die FOS aufgesetzt worden, so Bär. Denn abgesehen vom Zeugnis der Sekundarstufe I müssen die Schüler bereits bei der Anmeldung eine Bestätigung über einen Praktikumsplatz vorweisen.

Mit dem Abschluss der FOS können die Schüler an der Fachhochschule studieren, eine qualifizierte Berufsausbildung beginnen oder an der Berufsoberschule II nach einem weiteren Jahr die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife erwerben.

Anmeldungen in Schifferstadt werden vom 31. Januar bis 3. Februar 2011, Montag, Dienstag und Donnerstag, 12 bis 16 Uhr sowie Mittwoch, 9 bis 14 Uhr, angenommen. Allgemeine Meldefrist ist am 1. März. Nähere Informationen unter www.rs-schifferstadt.de.



Muss kommen des Jahr um „Fachoberschule“ ergänzt werden: der Weigerer am Paul-von-Denis-Schulzentrum.

Autoankauf zum Export

Im Lettenhorst 17 • 67105 Schifferstadt

- Wir kaufen Autos aller Art -

Wenn Sie jetzt oder später verkaufen möchten, rufen Sie uns an.

01 79 - 9 22 62 01

Auch bei hohem Kilometer-Stand, Unfall oder Motorschaden.

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt

Unterwegs für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim
Telefon: 0 62 33/7 04 03
Telefax: 0 62 33/7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de



K o m o t a ■ ■ ■
Solutions

67157 Wachenheim Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Weinstraße 90 Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
Internet: www.komota.de E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und
Montagen für Verwaltung,
Handwerk und Industrie

Neueröffnung in Meckenheim Kosmetik, Maniküre, med. Fußpflege



Mal die Seele baumeln lassen, wir verwöhnen Sie gerne.
Kennenlern-Angebot bis zum 23.12.2010
Eine Classic Behandlung auf Ihren Hauttyp abgestimmt
25,- Euro statt 32,- Euro

Anja Bauer, Albert-Schweitzer-Str. 7, 67149 Meckenheim
Tel. 06326 / 98 07 86, Termine nach Vereinbarung

Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG &
LAYOUT
Fieguth-Verlag
GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Friedrichstr. 59
67433 Neustadt

REDAKTION
Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: 0621/5909-333
Fax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

Telefon: 06321/3939-60
Fax: 06321/3939-66
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

Julia Schmidt erradelt Bundessieg: Schnell und sicher im Sattel

Passau/Rödersheim-Gronau. Zwei Pfälzer Mädchen gehören zu den sichersten Radlern Deutschlands. Beim ADAC-Bundesfahrradturnier in Passau fuhren sie nicht nur fehlerlos, sondern auch am schnellsten von allen Teilnehmern durch den Parcours. Die zehnjährige Julia Schmidt (Foto rechts) aus Rödersheim und die neunjährige Hannah Zelt aus Frankenthal setzten sich souverän und sicher gegen die übrigen Teilnehmer ihrer Altersgruppen durch.

Ohne Fehler und mit Bestzeit zeigten sie der Konkurrenz, wo es in dem 200 Meter langen Parcours lang ging. Acht Aufgaben für verkehrssicheres Verhalten mussten dort gemeistert werden, denn das eigentliche Ziel der Veranstaltung ist es, die Kinder auf die Teilnahme am Verkehr vorzubereiten. Im ADAC-Turnier, das von E-plus unterstützt wird, üben die Kinder unter anderem das richtige Anfahren, das Spurhalten unter erschwerten Bedingungen, einhändiges Fahren sowie rechtzeitiges Umschauen und deutliche Handzeichen.

In Passau traten insgesamt 106 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland an. Die 18 ADAC Regionalclubs hatten jeweils ihre sechs besten Radler in drei Altersgruppen zwischen acht und 15 Jahren mitgebracht. Neben den beiden Siegerinnen Julia Schmidt und Hannah Zelt wa-



ren weitere vier Pfälzer ange-reist, die sich in diesem Jahr unter rund 14.000 Teilnehmern als beste Radler die Startnummern für den Bundesentscheid gesichert hatten. Alexander Franken aus Lindenberg und Linus Scheider aus Bornheim kehrten als Fünftplatzierte zurück, Julia Wasem aus Lindenberg mit

Platz sieben und Duncan Fingerle aus Frankenthal als Zwölftbesten.

Der ADAC führt seit 1970 die Fahrradtourniere durch. ADAC-Ortsclubs und Schulen erhalten für die Ausrichtung vom ADAC Pfalz das Material für den Parcours. Informationen unter Telefon 06321/890523.

Geld von Schule für Schule: „Eingeflogene“ Idee

Schifferstadt. Schülerinnen und Schüler der Schifferstadter Realschule plus haben im vergangenen Schuljahr bei verschiedenen Gelegenheiten (Aktionen der Schülersvertretung, Spendenaufruf am Tag der offenen Tür) für die Opfer des gewaltigen und zerstörerischen Erdbebens in Haiti gearbeitet und gesammelt und den stolzen Betrag von 900 Euro zusammengetragen.

Es war nun die Aufgabe von Rektorin Maria Bär dieses Geld einer Organisation zur Verfügung zu stellen, von der man sicher sein konnte, dass es auch wirklich ankommt. Da hat die „Siebenpfeiffer-Friedenstaube“, die im Juni im Paul-von-Denis-Schulzentrum für vier Wochen ein Zuhause gefunden hatte, eine gute Lösung gebracht.

Die Friedenstaube ist ein Symbol der Freiheit, der Brüderlichkeit und der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. In dieser Funktion „fliegt“ sie von Landkreis zu Landkreis und erinnert an diese großen Werte. Das nächste Reiseziel der Friedenstaube nach dem Rhein-Pfalz-Kreis war der Ilmkreis in Thüringen. Landrat Körner hat die Taube Anfang August in Begleitung von Rektorin Bär nach Ilmenau gebracht. Dort wurde bei der Übergabe auch über ein Projekt des Ilmkreises gesprochen: der Bau einer Schule in Haiti. So war nach Rücksprache mit den verantwortlichen Lehrern sehr schnell klar: Das Spendengeld der Schifferstadter Realschule plus geht an den Ilmkreis, um den Bau einer Schule für fast 400 Kinder in Leogane bei Port au Prince zu unterstützen.

Jubilar spendet 600 Euro

Limburgerhof. Eine Familie mit zwei schwerbehinderten Kindern durfte sich neulich über eine finanzielle Überraschung freuen: Auf Vermittlung von Kreisbeigeordneter Rosemarie Patzelt bekam sie eine Spende in Höhe von 600 Euro, um ihre besonderen Belastungen ein klein wenig ausgleichen zu können. Das Geld stammt von Lucien Thiel aus Limburgerhof, der anlässlich eines runden Geburtstages etwas Gutes tun wollte und den genannten Betrag dem Verein zur Förderung der Jugendhilfe im Rhein-Pfalz-Kreis zur Verfügung gestellt hat.

Rhein-Pfalz-Kreis lässt Gesamtschul-Gebäude energetisch sanieren: Neuer „Mantel“ wärmt und kleidet

Mutterstadt. Der erste Bauabschnitt im Zuge der energetischen Sanierung an der Integrierten Gesamtschule Mutterstadt soll Ende des Jahres abgeschlossen sein. „Wir liegen mehr oder weniger in der Zeit“, meint Architekt Christopher Diehl (Hochdorf-Assenheim).

Nach den Herbstferien hatten die Bauarbeiter begonnen, die bisher grauen Fassaden der Blöcke A bis C mit Hilfe neuer Tonziegeln in warmes Dunkelrot umzuwandeln. 753.000 Euro werden in das Projekt gesteckt. An den heutigen Stand der

Technik angepasst werden soll ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Gebäudehülle damit, nachdem bereits das Dach saniert sowie Fenster- und Türelemente erneuert worden waren. Circa 33 Prozent der Gesamtfläche sind von der energetischen Maßnahme betroffen: Rund 2420 Quadratmeter Fassade werden gedämmt und verkleidet, um Energie effizienter zu nutzen. „Der Wärmedurchgang wird auf 27 Prozent der bisherigen Transmissionswärmeverluste reduziert – das bedeutet einen zu drei Vierteln besseren Wärmeverschluss“, kündigt Christopher Diehl an.

Ermöglichen soll das eine 16 Zentimeter dicke Dämmschicht aus Mineralfaser, die hinter Lüftungsspalt und Tonziegel angebracht ist. Sämtliche Außenwände erhalten diese wärmegeämmte, vorgehängte und hinterlüftete Keramikfassade, vom Sockelbereich bis über die Attika. Als Unterkonstruktion hat der Architekt Aluminium mit thermischen Trennelementen gewählt. Bis in die innere Wandschale sind diese verdübelt, über 13.000 Löcher mussten gebohrt werden, um die Tragwinkel anzubringen.

„Schwierig war grundsätzlich



die Gebäudeanordnung“, sagt Diehl über Anforderungen bei der Planung. 72 Wände, teilweise verwinkelt, zwei- und dreigeschossig, hätten insgesamt gestaltet werden müssen. „Das ist ein interessantes System und eine ebenso interessante Aufgabe, so vorzugehen, dass alles passt“, betont der Architekt. Das so genannte „Sandwichverfahren“, in dem die IGS errichtet worden sei, habe einen hohen Anspruch an Folgeplanungen. In Fertigteilsystembauweise sei die Schule 1968 aus Stahlbeton-Elementen aufgebaut und in gleicher Art später erweitert worden.

Bei einer Generalsanierung im Jahr 2000 waren im Wesentlichen die Innenräume und der Ausbau angegangen worden. Einen ersten Schritt in Richtung Energieeffizienz war man damals bereits gegangen

mit dem Austausch von Fenstern und Türen in thermisch getrennter Rahmenkonstruktion mit Isolierverglasung.

Maßgefertigt sind nun bei der energetischen Sanierung die neuen Fensterbänke und sämtliche Tonziegel, wie Diehl erklärt. „Die Fugen müssen durchlaufen“, erklärt er mit Blick auf verwinkelte Ecken und stellt angesichts der gewählten Fassadenverkleidung heraus: „Mit den Tonziegeln haben wir etwas Dauerhaftes gewählt, was vandalensicher ist.“ Selbst wenn einmal ein Ziegel zerstört werden sollte – was angesichts der Machart laut Diehl nahezu unmöglich ist – sei dieser als Einzelstück austauschbar.

Dass nicht nur im Winter keine Wärme verloren gehe, sondern gleichermaßen im Sommer durch die Keramikelemente ein Schutz vor Hitze entstehe, hebt Diehl hervor. Gleichzeitig könne Feuchtigkeit und Kondenswasser abgeführt werden.

Die energetische Sanierung an den Gebäudeteilen der IGS Mutterstadt ist eine Maßnahme aus dem Konjunkturpaket II, für die ein zinsloses Darlehen in Höhe von 434.000 Euro zur Verfügung gestellt wurde. Bezuschusst wird das Projekt außerdem mit 319.000 Euro.



Bekommt durch Wärmedämmung attraktivere Fassade: die Integrierte Gesamtschule Mutterstadt.

Energieberatung für Selbstständige: Förderbank bietet Zuschuss

Frankfurt/Main. Kleine und mittlere gewerbliche Unternehmen sowie Freiberufler können von dem so genannten KfW-Sonderfonds Energieeffizienz profitieren. Sowohl die Suche nach einem Energieberater wird unterstützt als auch die Beratung selbst mit knapp zwei Dritteln der Kosten gefördert. Das maximal förderfähige Tageshonorar liegt dabei bei 800 Euro.

KfW dauern. Bis zu 80 Prozent des maximal förderfähigen Tageshonorars beträgt der Satz bei der Initial-, bis zu 60 Prozent der bei Detailberatung.

Hintergrund des Sonderfonds ist, dass in vielen Betrieben Energiekosten bis zu fünf Prozent des Umsatzes ausmachen. Über Einsparpotenziale

sind die wenigsten informiert. Nicht nur die Empfehlung geeigneter Energieeffizienzmaßnahmen wird dabei geleistet, sondern auch ein zinsgünstiger Investitionskredit angeboten, der die zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen ermöglicht.

Informationen unter www.kfw-foerderbank.de.

Zwischen Initial- und Detailberatung wird dabei unterschieden. Während bei der Initialberatung energetische Schwachstellen im Unternehmen untersucht werden, gibt es bei der Detailberatung eine vertiefende Energieanalyse zur Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenplans. Maximal acht Wochen darf die Beratung ab dem Zeitpunkt der Zusageerteilung durch die



THOMAS HANDWERKER

Fenster · Türen · Bodenbeläge
Sonnenschutz · Insektenschutz
Trockenausbau

**In der Nauroth 11 · D-67158 Ellerstadt
Tel. 06237/92 98 11 · Fax 06237/92 99 22**

MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Hr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4593256

Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394

Erfahren - zuverlässig - preiswert



Wir beraten Sie auch gerne zu Hause! Vereinbaren Sie einen Termin.



Wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt:

Termine nach Vereinbarung

REHAU Geneo®

Hightech in der Energieeffizienz für Neu- und Altbauten



FENSTER-FABRIK WINTERGÄRTEN

Weinstraße Nord 19a
67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 89 01 33
achim.sebastian@bechtoldfenster.de

Führungswechsel bei Organisation mit 250 Jungs und 50 Mädchen: Jugendfeuerwehr des Kreises hat neue Spitze

Dannstadt-Schauernheim.

Torben Huy ist neuer Jugendfeuerwehrwart des Rhein-Pfalz-Kreises. Er löste Axel Fischer in diesem Amt ab. Beide entstammen der Feuerwehr Gronau. Für den Römerberger Peter Huber übernimmt künftig außerdem Heiko Weitkamp aus Bobenheim-Roxheim den Posten des Stellvertreters. Er ist bei der Feuerwehr Beindersheim aktiv.

15 Jahre lang prägten Fischer und Huber das Bild der Jugendfeuerwehren im Kreis und lenkten diese, den Worten von Landrat Clemens Körner nach, maßgeblich. 18 Jugendfeuerwehren mussten insgesamt unter einen Hut gebracht werden, unter anderem beim großen Zeltlager, das einmal im Jahr stattfindet.

Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen erinnert in dem Zusammenhang an ein Ereignis im Jahre 1999. Damals habe sich Axel Fischer als Le-



Landrat Clemens Körner (in zivil) und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen (dritter von rechts) mit Axel Fischer und Peter Huber (von links), die ihre Führungspositionen bei der Kreis-Jugendfeuerwehr an Torben Huy und Heiko Weitkamp (von rechts) abgegeben haben.

bensmittelverkäufer einen Namen gemacht, als er alle für das Zeltlager gerichteten Lebensmittel kostendeckend

weiterverkaufte. Auf Grund eines Unwetters war bei dem Zeltlager ein Schaden von 50.000 Mark entstanden, die Veranstaltung hatte abgebrochen werden müssen. Angesichts des engagierten Einsatzes um die Jugendfeuerwehren überreichte Görgen Axel Fischer bei seiner Verabschiedung im Zentrum Alte Schule in Dannstadt-Schauernheim die Ehrennadel seines Verbandes in Silber.

1971 sei in Lamsheim die erste Jugendfeuerwehr in Lamsheim des Kreises gegründet worden, blendet Clemens Körner zurück; große Strecken der Geschichte hätten Fischer und Huber seit 1995 begleitet. „Heute gibt es 25 Feuerwehr-Ortsgruppen mit rund 300 Jugendfeuerwehrangehörigen“, informiert der Landrat und verwies auf 50 Mädchen, die mittlerweile dem Dienst am Nächsten

zugetan sind. Wichtiger denn je sei die Jugendfeuerwehr, macht Körner klar, denn durch den Wandel der Zeit sei es unerlässlich, den Nachwuchs für die eigene Einrichtung selbst heran zu ziehen. Das bestätigt Kreisfeuerwehrinspektor Uwe Speichermann (Schifferstadt). „Über die Hälfte der Aktiven werden aus den eigenen Reihen rekrutiert“, betont er.

Zum einen sei die Jugendfeuerwehr eine Möglichkeit, junge Menschen mit Spiel und Spaß an die wertvolle Sache heranzuziehen, zum anderen sei die Einrichtung auch eine Schule fürs Leben, merkt der Landrat an. Wichtig sei es, dass die Arbeitgeber in diese Gedanken mit einbezogen werden. Als sehr gut bezeichnet Körner die Zusammenarbeit mit anderen Jugendfeuerwehren außerhalb der Kreise.

Der neue Kreisjugendfeuerwehrwart Torben Huy, 1973 geboren, ist seit 1991 stellvertretender Jugendfeuerwehrwart in Gronau. Seit dem Jahr 2000 fungiert er außerdem als Gruppenleiter. Huys Stellvertreter Heiko Weitkamp (23) hat bereits mehrere Fachlehrgänge in überörtlicher Ausbildung absolviert. Beide sind auf zehn Jahre in ihre Ämter gewählt.

Feuerwehr-Veteranen treffen sich

Hochdorf-Assenheim/Dudenhofen. Einmal jährlich treffen sich die ehemaligen Führungskräfte der Feuerwehren im Kreis zu einem gemütlichen Beisammensein. Diesmal hat

sie Ehren-Kreisfeuerwehrinspektor Alfred Hanewald (Hochdorf-Assenheim) für Mittwoch, 1. Dezember, 19 Uhr, ins Feuerwehrhaus Dudenhofen eingeladen.

Soziale Projekte für Bedürftige im Heimatort: „Kunterbunte“ Hilfe mit Diakonienpreis belohnt

Bobenheim-Roxheim/Speyer. Der Sozialverein Kunterbunt (Bobenheim-Roxheim) war in diesem Jahr alleiniger Empfänger des mit 3.000 Euro dotierten Diakonienpreises. Dass der seit 1998 bestehende Verein von den Verantwortlichen der Diakonienstiftung Pfalz ausgewählt worden war, ist auf seine innovativen sozialen Projekte zurückzuführen. Beispielgebend seien diese, so die Begründung, für den Auf-

bau familienunterstützender Netzwerke.

Aus dem Projekt „Der Kindergarten als Nachbarschaftszentrum der Gemeinde“ hat sich das Familienbüro Kunterbunt entwickelt. Von diesem ausgehend werden vielerlei Aktivitäten angestoßen. „Das ist eine Institution, die ständig im Bewusstsein ist“, betont die Leiterin Andrea Hettmannsperger im Einvernehmen mit

der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Silvia Schäfer-Nied. Die verweist auf verschiedene Aktionen wie Informationsstände oder die Beteiligung am Adventsbasteln der Pestalozzi-Schule sowie am Weihnachtsmarkt, durch die sich der Sozialverein Kunterbunt bekannt mache.

Den Familien in Bobenheim-Roxheim soll die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder zu gute kommen. Während sich Hettmannsperger im Familienbüro in erster Linie um Angelegenheiten wie die Vermittlung von Babysittern und Tagemüttern oder den Treffpunkt für Alleinerziehende kümmert, ist Schäfer-Nied für den Sozialverein zuständig. „Über den Sozialverein wollen wir Familien helfen, die in einer schwierigen Situation sind“, erklärt Hettmannsperger. Spürbar sei die Hemmschwelle bei vielen, seine Arbeit in Anspruch zu nehmen. „Aber wer einmal da war, kommt wieder“, ist Hettmannsperger zufrieden. Derzeit sei gerade ein Armuts-

projekt in Planung, ergänzt Schäfer-Nied. In dieses sollen auch die 3.000 Euro der Diakonien gesteckt werden. Dass die Armut selbst vor Bobenheim-Roxheim nicht halt macht, haben die Mitwirkenden des zurzeit rund 130-köpfigen Vereins feststellen müssen. Deshalb organisierten sie als Einstieg in das Projekt zunächst eine Kleiderkammer im Gemeindehaus. „Wir wollen aber noch mehr tun“, kündigt Schäfer-Nied an. Schwierig sei es allerdings, an die entsprechende Zielgruppe heran zu kommen.

Meist seien es nicht komplette Familien, sondern eher Alleinerziehende, denen der Himmel auf den Kopf fällt. „Wir haben einen rapiden Anstieg der Hilfsbedürftigkeit“, sagt Schäfer-Nied mit Blick auf die Situation in ihrer Heimatgemeinde. Unterstützend wirkt der Verein in dem Zusammenhang beispielsweise in Schulen. „Wir ermöglichen es Kindern, in den Ferien in Freizeiten zu fahren oder mit ins Schullandheim zu gehen“, nennt Hettmannsperger Beispiele.

Rein aus Spenden finanziert sich der Sozialverein Kunterbunt, weswegen die Finanzspritze der Diakonienstiftung dankbar entgegen genommen wurde. Dass sie auch Rückhalt aus der Gemeinde haben, freut die Verantwortlichen umso mehr. „Die Band unseres Karnevalvereins hat im vergangenen Jahr ein Benefizkonzert veranstaltet, die Freilichtbühne hat uns unterstützt und es gab einen Sponsorenlauf“, denkt Schäfer-Nied an letzte Aktionen zurück. Sie verweist außerdem auf den Uli-Schäfer-Förderpreis, benannt nach ihrem verstorbenen Mann, dem ehemaligen Vereinsvorsitzenden: „Kinder und Jugendliche aus Vereinen oder der Schule, die sich in besonderer Weise sozial einbringen, werden damit ausgezeichnet.“

Präsentieren wird sich der Sozialverein Kunterbunt mit einem Kuchenstand beim Weihnachtsmarkt in Bobenheim-Roxheim am 4. und 5. Dezember. Näheres unter www.sozialverein-kunterbunt.de.



Preisübergabe in Speyer: Vorsitzende Tina Linder (zweite von links) freut sich mit ihren Mitstreiterinnen Silvia Schäfer-Nied (vierte von rechts) und Andrea Hettmannsperger (dritte von rechts) über die Auszeichnung.

kinder lieben chemie

Den Nachwuchs für Chemie zu begeistern, ist wichtig für unser aller Zukunft. Darum haben wir bei uns in der Region die Mitmachlabore H₂O & Co., in denen Kinder Chemie und Wissenschaft spielerisch erleben können. Wenn junge Forscher und Reagenzgläser gut miteinander können, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.
www.basf.com/mit-uns-gewinnt-die-region



Ein Unternehmen
in der



BASF

The Chemical Company

Kinderbetreuung wird verändertem Bedarf angepasst: Die Kleinen sind im Kommen

Rhein-Pfalz-Kreis. Die Kindertagesstätten-Landschaft im Rhein-Pfalz-Kreis ist im Umbruch. Neubau, Anbau, Umbau – das gesetzliche Anrecht von Zweijährigen und ab 2013 von Einjährigen auf einen Platz in einer Einrichtung macht ein Umlanen notwendig, um alle 76 Kitas im Kreis für die neue Situation zu rüsten.

„Wir haben in jeder Kreisgemeinde Kitas – selbst in der kleinsten, Kleinniedesheim“, sagt Thomas Hauck, Referatsleiter Jugendamt in der Kreisverwaltung. Verteilt auf verschiedene Träger sind diese: 30 gehören der protestantischen, 24 der katholischen Kirche und 21 der Kommune. Als einziger freier Träger betreibt das Deutsche Rote Kreuz eine Einrichtung, die Villa Regenbogen in Schifferstadt.

5.746 Plätze für alle Altersgruppen halten die Kitas im Kreis aktuell vor, davon knapp 730 für Zweijährige in geöff-

neten Gruppen. Im Vergleich zum Januar 2009 ist damit der Bedarf an Plätzen für Kinder aller Altersschichten um gut 200 gestiegen. „Der Wunsch nach Ganztagesplätzen boomt zurzeit“, stellt Thomas Hauck heraus und auch die zuständige Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt merkt an: „Der Teilzeitplatz stirbt aus.“

Deutlich macht das ein Blick auf die Übersicht der Entwicklung der Kindergartenplätze seit 2005. Während der Teilzeitbereich deutlich nach unten abfällt, steigt die Kurve beim Ganztagesangebot. Nutzen dieses vor fünf Jahren noch 992 Kinder, waren es zum 1. Oktober 2010 schon 2.212. Dass der Bedarf an Plätzen für Zweijährige da ist, beweist der deutlich Sprung von 490 auf 730 Plätze von 2009 auf 2010 angesichts des eingetretenen Rechtsanspruchs.

Mit sieben Gruppen sind die mittlerweile durch einen Verbindungsbau zu einer Einheit



Auch hier sind glückliche Kinder das oberste Ziel: Villa Regenbogen in Schifferstadt

zusammen geschmolzenen Häuser St. Franziskus und St. Sebastian in Schifferstadt Vorreiter der derzeit geleisteten

Ausbauarbeit im Kita-Bereich. 24 Zweijährige können jetzt schon aufgenommen werden. Die gleiche Gruppenanzahl gibt es in Mutterstadt, noch provisorisch zwar, aber mit dem Ziel, diese beizubehalten.

Mit gut einer Million Euro bezuschusst der Kreis Um- und Neubauten, um den Rechtsanspruch umsetzen zu können. Alles in allem verschlingen diese 10,3 Millionen Euro. Bund und Land beteiligen sich ebenfalls. „Es muss natürlich erst erwirtschaftet werden, was wir ausgeben“, weist Rosemarie Patzelt auf die finanziellen Anforderungen hin, die zu stemmen sind.

32 Maßnahmen laufen in den Gemeinden. „Die Umbauten sind so angelegt, dass wir in zwei Jahren die Einjährigen mit aufnehmen können“, kündigt Hauck an. Mit dann insgesamt rund 1.000 geschaffenen Plätzen liege der Rhein-Pfalz-Kreis gut im Landesvergleich, stellt Patzelt fest. „Die Kindertagespflege deckt im Kreis zusätzlich den Bedarf in

speziellen Fällen“, ergänzt die Kreisbeigeordnete. 61 Kleinkinder bis zu drei Jahren sind derzeit laut Referatsleiter Hauck in dieser Betreuungsform – nach seiner Meinung eine „echte Alternative zum Großbetrieb Kindertagesstätte“ - untergebracht.

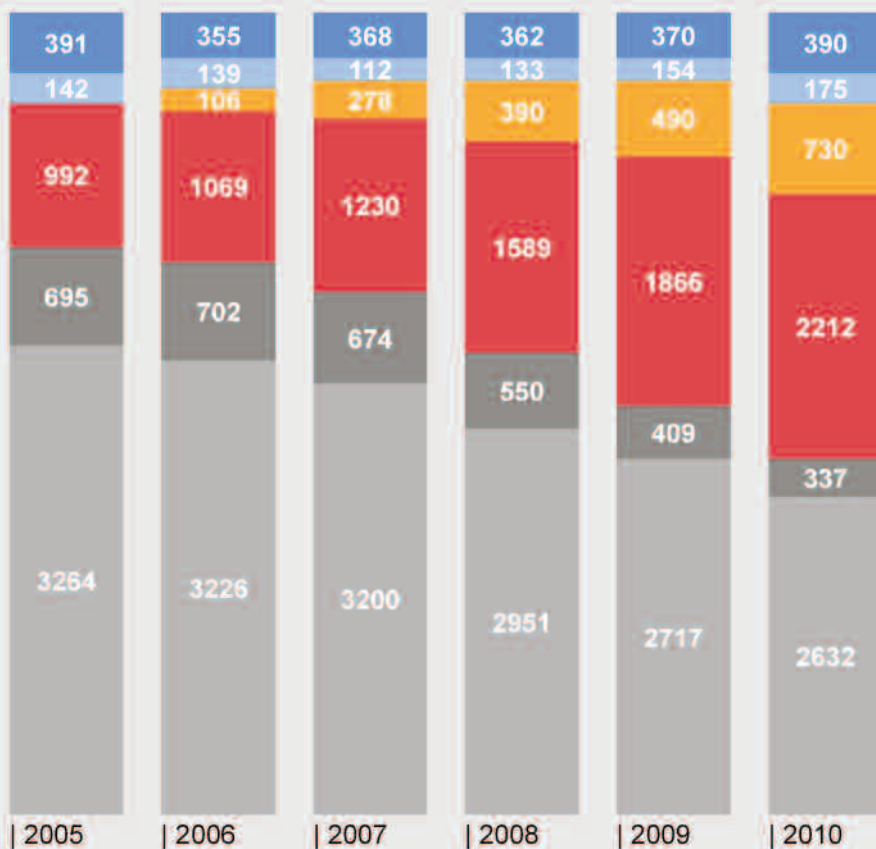
„Für manche Eltern ist das attraktiver, weil sich ihre Kinder im häuslichen Umfeld aufhalten und die Situation familiärer ist“, sagt er. Allerdings sei die Tagespflege nicht dazu geeignet, den Betreuungsanspruch für Einjährige ab 2013 vollständig außerhalb der Kita abzudecken. Mit 35 Prozent der Eltern, die ihren Anspruch geltend machen, wird gerechnet. In Schifferstadt, Mutterstadt und Limburgerhof wird dabei mit höheren Zahlen als im Durchschnitt gerechnet.

Mit einer höheren Kinderzahl einher geht der wachsende Personalschlüssel. Um 23,5 Prozent stieg der seit 2006/07 an. Der Personalkostenanteil des Kreises beläuft sich geschätzt aktuell auf etwa 10,7 Millionen Euro im Jahr.

Kapazität der Kindertagesstätten im Kreis

Anzahl der Plätze nach Angebotsformen

- Schulkinderplätze
- Kleinkinderplätze
- Teilzeitplätze
- Plätze für 2-Jährige in geöffneten Gruppen
- Ganztagesplätze
- verlängertes Vormittagsangebot



Für Kleine und ganz Kleine: Neue Schwimmkurse

MUTTERSTADT/RÖMERBERG. In den Kreisbädern beginnt demnächst der Vorverkauf für die ersten Schwimmkurse des Jahres 2011.

Im „Aquabella“ gibt es ab Montag, 6. Dezember, 11 Uhr, Karten fürs Babyschwimmen. Dafür stehen verschiedene Termine ab Ende Januar zur Auswahl. Kosten für sechs Unterrichtseinheiten: 50 Euro in-

clusiv Eintritt für eine erwachsene Bezugsperson. In Römerberg können Kinder ab 5 Jahren ab 13. Dezember, 10 Uhr, für die Ausbildung zum „Seepferdchen“ angemeldet werden. Diese Kurse umfassen zwölf Unterrichtseinheiten und kosten 80 Euro. Einzelheiten in den Bädern. Telefon: 06234 / 9453-0 und 06232 / 83243.

Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt zur Kita-Situation: „Rechtsanspruch wird rechtzeitig erfüllt“

Wie stellt sich die Situation im Bereich der Kindertagesstätten zum aktuellen Zeitpunkt dar?

Seit August 2010 haben alle Kinder ab zwei Jahren bis zum Schuleintritt einen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte. Da diese Ausweitung seit 2006 bekannt ist, konnten wir uns mit den Gemeinden und Trägern der Kindertagesstätten auf die neue, auch inhaltliche Herausforderung vorbereiten. Wenngleich es noch in wenigen Kreisgemeinden Verzögerungen bei der Fertigstellung von Baumaßnahmen gibt, gehen wir davon aus, dass bis zum Ende des Kita-Jahres für 90 Prozent der Zweijährigen Plätze zur Verfügung stehen. Das ist im Land Rheinland-Pfalz ein Spitzenwert und eine tolle Leistung aller Beteiligten. Darüber hinaus arbeiten wir am Ausbau der Plätze für die unter Zweijährigen im Hinblick auf den Anspruch der Einjähri-

gen ab 2013. Dabei lassen wir nicht die Schulkindebetreuung außer Acht, die für uns ebenso eine hohe Wertigkeit hat.

Umbauarbeiten in welcher Größenordnung sind notwendig, um den Rechtsanspruch auch im Blick auf 2013 zu decken?

In fast allen Kreisgemeinden waren beziehungsweise sind Veränderungen in der baulichen Struktur von Einrichtungen notwendig, um Kinder unter drei Jahren aufnehmen zu können. Dies kann von kleineren Veränderungen im Sanitärbereich bis zum Anbau von Gruppen- und Funktionsräumen reichen. Abhängig davon verändert sich natürlich das Volumen der jeweiligen Baumaßnahme. Land und Kreis beteiligen sich über Zuschüsse an den notwendigen Kosten der Baumaßnahme, sofern dadurch Plätze für unter Dreijährige entstehen. Die Hauptlast der Kosten tragen

im wesentlichen – auch bei Baumaßnahmen an Kitas in kirchlicher Trägerschaft – die Kreisgemeinden, zum Teil in erheblichen Größenordnungen. Die Baumaßnahmen sind in der Ausgestaltung größtenteils so geplant, dass ohne weitere Veränderungen unter Zweijährige aufgenommen werden können.



Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den freien Trägern?

Die Veränderungen in der Angebotsstruktur der Kindertagesstätten wird in so genannten „Trägerrunden“ je Kreisgemeinde vor Ort mit allen Beteiligten (Gemeinde, Träger der Kindertagesstätten, Kreis- und Landesjugendamt) abge-

stimmt. Solche Trägerrunden finden aktuell je Gemeinde mindestens zweimal jährlich statt und dienen als Grundlage für die Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss.

Wie schwierig ist die Sicherstellung des Rechtsanspruchs für die einzelnen Gemeinden?

Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs der Zweijährigen war für alle Träger von Kindertagesstätten und Gemeinden eine große Herausforderung. Neben der fachlichen Qualifikation der Erzieher zählt dazu wie erwähnt die bauliche „Ertüchtigung“ der Einrichtungen. Sicherlich war es kleineren Gemeinden eher möglich mit vergleichsweise geringem baulichen Aufwand ausreichend Plätze für Zweijährige einzurichten, größtenteils war es in fast allen Kreisgemeinden notwendig, zusätzliche Gruppen zu schaffen. Dies hat eine wesentliche Ursache auch darin, dass in

den Kreisgemeinden in den letzten Jahren kein so deutlicher Geburtenjahrgang zu verzeichnen war, als dass freie Räumlichkeiten alleine durch zurückgehende Kinderzahlen entstanden wären.

Wie sehen Sie die Zukunftsperspektiven für die Kitas im Kreis über das Jahr 2013 hinaus? Ist abzusehen, dass es irgendwann einen deutlichen Überhang an Plätzen geben wird?

Bis 2013 ist der Betreuungsanspruch für Einjährige in Kindertagesstätten beziehungsweise in der Kindertagespflege als gesetzliche Vorgabe planerisch umzusetzen. Dies bündelt zunächst noch mal alle Beteiligten sowohl fachlich als planerisch. Ein Überhang an Plätzen nach 2013 würde einen deutlichen Geburtenrückgang voraussetzen. Dies aktuell über 2013 hinaus vorherzusagen, wäre höchst spekulativ.

Fachleute aus zahlreichen Institutionen wollen Kontakt ausbauen: Netzwerk zum Wohl der Kinder

Heßheim. Einen neuen Anlauf zur besseren Zusammenarbeit der Kindertagesstätten, Schulen sowie weiterer Einrichtungen nahmen im November rund 100 Erzieher, Pädagogen und Verwaltungsmitarbeiter aus dem Bereich des Jugendamtes im Heßheimer Bürgerhaus. Unter der Überschrift „Netzwerk Kindeswohl“ trafen sie sich und erarbeiteten einen Tag lang notwendige Leitlinien für eine bessere Koordination und Kommunikation untereinander.

„2008 hatten wir bereits eine Auftaktveranstaltung zu dem Thema. Allerdings konnten sich im Nachhinein die einzelnen Gruppen nicht so entwickeln, wie es vorgesehen war“, blickt die zuständige Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt zurück. Gemeinsam mit Jenny Hoock, beim Kreisjugend- und Sozialamt des Rhein-Pfalz-Kreises unter anderem für das Netzwerk zuständig, soll der zweite Anlauf und damit die Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes nun gelingen.

„Das Jugendamt bietet einen bunten Strauß an Beratungsangeboten“, nennt Patzelt ein Angebotsbeispiel für Hilfesuchende. In Fortbildungen würden die Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert. „Keiner soll mehr durch zu grob gestrickte Maschen fallen“, hob

die Kreisbeigeordnete sinnbildlich hervor.

„Wir sehen eine Chance, dieses Netzwerk in den Gemeinden aufzubauen. Wie es anläuft, ist von den jeweiligen Strukturen abhängig“, macht Jenny Hoock klar. Ein Zusammenschluss aller Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit soll entstehen, wobei der Schwerpunkt auf den Kleinst- bis zu Grundschulkindern liege.

Vier Säulen hatte Jenny Hoock den Teilnehmern der ersten Netzwerkkonferenz in Heßheim vorgestellt. Zum einen die Vernetzung der Dienste vor Ort, mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) sowie mit überörtlichen Stellen und Institutionen. „Voneinander wissen, einander vertrauen, miteinander arbeiten und voneinander profitieren“ lautet das Motto. Unerlässlich sei zudem die Prävention, zu der der Aufbau früher und die Ausweitung ambulanter Hilfen zähle. Ein standardisierter Handlungsablauf im Bereich Umgang mit Kindeswohlgefährdung müsse außerdem gelingen, Transparenz müsse ebenfalls geschaffen werden. Eine entsprechende Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sei dafür notwendig.

„Kinderschutz beginnt dort, wo Kinder leben“, betont

Hook und verweist auf das Einbinden verschiedener Partner vor Ort. Dazu zählten Gemeindefachkräfte, Kinderärzte und Hebammen, Familienvereine und Kinderschutzdienste sowie Polizei, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinheiten und der ASD.

Zuspruch und Bestätigung für ihre Ausführungen hatte Hook in Heßheim geerntet. In Workshops hatten die Fach-

kräfte das Thema vertieft, wobei der Wunsch nach regelmäßigen Treffen durchgehend laut wurde. Was mit den Ergebnissen der ersten Zusammenkunft passiert? „Ich werde sie mir in der Kreisverwaltung anschauen und die Auswertung per Newsletter als E-Mail verschicken“, kündigt Hoock an. Eine tolle Arbeit sei bei der Netzwerkkonferenz in Heßheim zustande gekommen, versichert Rosemarie Pat-

zelt. Sie selbst habe einiges gelernt, vor allem im Hinblick auf mögliche und notwendige Vernetzungen. An dem Treffen beteiligt gewesen waren auch Kirsten Grogro und Michaela Heinen vom Landesjugendamt in Mainz, Thomas Baader (Abteilungsleiter Kreisjugend- und Sozialamt) sowie Uwe Träger und Christian Schuster, die über erste Erfahrungen aus einem Arbeitskreis in Mutterstadt berichteten.



Gemeinsames Nachdenken über das Kindeswohl im Heßheimer Bürgerhaus: Die Ergebnisse der Netzwerkkonferenz sollen Basis für eine engere Zusammenarbeit sein.

Kompetente Beratung zur Rente: Antrag auf Zulage nicht vergessen!

Speyer. Bei allen Fragen rund um Versicherung, Rehabilitation, Rente und ergänzende Altersvorsorge steht die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz als kompetenter Partner zur Seite. Und nicht nur am Hauptsitz in Speyer. Mit ihrem dichten Beratungsnetz ist die rheinland-pfälzische Rentenversicherung immer in der Nähe ihrer Kunden. Daneben sind Experten mit Sprechtagen bei den Stadt- oder Verbandsgemeindeverwaltungen vor Ort.

„Wir helfen gerne, nehmen uns Zeit und erklären das manchmal komplizierte Rentenrecht für jeden verständlich,“ erklärt Berater Oliver von Dungen (Foto rechts). Er steht beispielsweise am 13. Dezember in Maxdorf und am 16. Dezember in Bobenheim-Roxheim mit Rat und Tat zur Seite. Auch in Fragen zur be-

trieblichen und privaten Altersvorsorge sowie zu staatlichen Fördermöglichkeiten helfen die Berater der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz weiter – neutral, unabhängig und kostenlos.

Was ist speziell zum Jahresende wichtig? Von Dungen weiß, dass Viele oftmals ein wichtiges Datum versäumen. Jeweils am 31. Dezember läuft nämlich die Frist aus, um die staatlichen Zulagen für die Riemer-Rente zu beantragen. „Die Zulagen fließen nicht automatisch in den Altersvorsorgevertrag. Man muss sie beim jeweiligen Vertragsanbieter beantragen. Rückwirkend geht das für maximal zwei Jahre. Wer beispielsweise 2008 „geriestert“ hat, muss sich späten, denn nach dem 31.12.2010 wären seine Zulagen für das Jahr 2008 verloren“, erklärt von Dungen. „Mittlerweile gibt es vom jeweiligen Anbieter der Riemer-Rente zwar einen Dauer-Zulaganantrag, damit man nicht selbst Jahr für Jahr die Zulagen erneut beantragt muss. Aber auch dann sollte man dort jede Änderung mitteilen. Denn oft wird gerade bei einem bestehenden Dauerantrag vergessen, dass sich Änderungen beim Einkommen, eine etwa eintretende Arbeitslosigkeit oder auch der Wegfall des Kindergeldes er-



heblich auswirken können. Der Mindestbeitrag oder die Höhe der Zulage könnten sich dadurch ändern; eventuell liegt dann auch gar keine Zulagenberechtigung mehr vor.“ Aber auch unter dem Jahr lohnt sich ein prüfender Blick ins Versicherungskonto. „Nur wenn alle zurückgelegten Zeiten richtig erfasst sind, stimmt später auch die Rente“, erklärt von Dungen. „Deshalb sollte man im Versicherungsverlauf nachschauen, ob etwa Zeiten der Berufsausbildung, Kindererziehung oder Arbeitslosigkeit aufgeführt sind. Wer noch keinen Versicherungsverlauf erhalten hat oder auf Nummer sicher gehen will, kann gerne zur persönlichen Beratung kommen. Gemeinsam mit Ihnen klären wir Ihre Zeiten. Und wenn Sie kurz vor der Rente stehen, ermitteln

wir, wann Sie welche Rentenart beanspruchen können, ob für Sie Abschläge gelten und welche Unterlagen für den entsprechenden Antrag nötig sind.

Auskünfte gibt es auch in Speyer bei der Auskunft- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung, Eichendorffstraße 4-6. Termine bitte unter Telefon 06232/17-2881.

Am kostenlosen Servicetelefon helfen unter 0800/100048 016 freundliche Mitarbeiter auch nach Feierabend weiter: montags bis donnerstags bis 19:30 Uhr und freitags bis 15:30 Uhr. Und rund um die Uhr gibt es Wissenswertes über Reha, Rente oder zusätzliche Altersvorsorge im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de.

Vorbereitung auf neuen Berufs-Start

Schifferstadt. Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung ihrer Berufstätigkeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und weder Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben, können bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises ein Orientierungsseminar besuchen. Während des gesamten Seminars wird unter anderem der Umgang mit Computern trainiert. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Xpert-Prüfung abzulegen. Zwei Betriebspraktika ermöglichen Einblicke in Arbeitsfelder und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern.

Kursbeginn ist der 10. Januar. Dauer: sechs Monate. Der Unterricht findet montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr im Bildungszentrum Schifferstadt (Neustückweg 2, Nähe Südbahnhof) statt. Dort veranstaltet die Kreisvolkshochschule am Mittwoch, 8. Dezember, 9 Uhr, auch einen kostenlosen und unverbindlichen Info-Termin. Eine Anmeldung ist dafür nicht notwendig. Weitere Infos bei: Tina Müller, Telefon 06235/6022.

Sprechtage

13.12.: Maxdorf
Verbandsgemeindeverwaltung, Hauptstr. 79
9-12 Uhr und 13-15:30 Uhr
Termine unter 06237 / 401-140

16.12.: Bobenheim-Roxheim
Gemeindeverwaltung, Rathausplatz 1
9-12 Uhr und 13-15:30 Uhr
Termine unter 06239 / 939-1111

Ticket 24/Ticket 24 PLUS

Bringt Ihren Tag auf Touren.

Schnäppchen jagen, ausgehen oder Feste feiern: Mit dem Ticket 24 sind Sie ab 5,30 Euro auf unseren Linien gut unterwegs. Nehmen Sie Ihre Familie oder Freunde doch gleich mit: Das Ticket 24 PLUS für bis zu 5 Personen ist perfekt für jede Spaßgesellschaft. Und das schon ab 9,30 Euro. Infos unter www.vrn.de oder unter 01805.8764.636

(14 Cent/Minute aus dem Festnetz, max. 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen)



Tarif 1/2011

Einfach ankommen.



Moderne Zeiten im Verkehrsverbund: Das Handy als Fahrkarte

Mannheim. Fahrscheine für die Öffentlichen Verkehrsmittel kann man im Bereich des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) seit geraumer Zeit auch bequem und bargeldlos über das Mobiltelefon erwerben. Detaillierte Tarifkenntnisse sind nicht erforderlich: Zu wissen, wie die Start- und die Zielhaltestelle heißen, genügt schon.

Beim Fahrscheinkauf ist man durch diesen Service nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden. Statt nur am Automaten auf dem Bahnsteig oder in einer Verkaufsstelle lässt sich das Ticket praktisch überall lösen, also auch zu Hause auf dem Sofa. Einzige Einschränkung: Der Kaufvorgang muss abgeschlossen sein, bevor man in eine Bahn oder einen Bus einsteigt. Da das Ticket mit dem Kauf als entwertet gilt, ist ein „Vorratskauf“ nicht möglich.

Folgende Fahrausweise können mit einem Handy erworben werden:

- Einzelfahrscheine Erwachsene Preisstufen 0 bis 7
- BC-Ticket Preisstufen 0 bis 7 (ermäßigtes Ticket durch die BahnCard der DB AG)
- Ticket 24 (für Einzelpersonen) Preisstufen 3, 5 und 7
- Ticket 24 PLUS (für Gruppen) Preisstufen 3, 5 und 7
- City-Tarif Heidelberg und Ludwigshafen
- Quadrate-Ticket Mannheim Voraussetzung für die Nutzung des Handy-Ticketings ist ein JAVA- und GPRS-fähiges Mobiltelefon.

Die Anmeldung zum VRN-Handy-Ticketing ist über einen Link auf der RNV-Homepage oder direkt über das Kundenportal „rnv.mobilesticket.de“ möglich. Nach der Anmeldung erhält der Fahrgast die Ticket-Software zur Installation per SMS auf sein Handy gesendet. Der Bezahlvorgang wird mo-



natlich über Banklastschriftverfahren durchgeführt. Die Rechnungen können über das Kundenportal abgerufen und ausgedruckt werden.

Als besonderer Anreiz ist das erste Ticket, welches mit dem Handy erworben wird, kostenlos. Weitere Informationen unter www.rnv-online.de oder www.vrn.de.

„Kampf gegen Wohnungselend“ war erfolgreich: KWV besteht jetzt neun Jahrzehnte



Ludwigshafen. „Um die Front im Kampf gegen das deutsche Wohnungselend zu stärken“, wurde in Ludwigshafen auf den Tag genau zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges ein Bezirkswohnungsverband gegründet. Als Kreiswohnungsverband (KWV) Rhein-Pfalz konnte diese Körperschaft des öffentlichen Rechts jetzt ihr neunzigjähriges Bestehen feiern. Mit dabei: Emmi Herrmann (Foto: Zweite von rechts) aus Schifferstadt, mit 96 Lebensjahren die älteste Mieterin.

Die Namensänderung rührt

daher, dass die Pfalz 1920 noch Teil von Bayern war und die heutigen „Landkreise“ dort damals „Bezirke“ hießen. Der ursprüngliche Zusatz „Ludwigshafen“ wurde nach der Umbenennung des ehemaligen Landkreises Ludwigshafen in Rhein-Pfalz-Kreis entsprechend angepasst, denn die kreisfreie Kreisstadt gehört auch nicht zum Betätigungsfeld des Unternehmens.

In den ersten sieben Jahren errichtete der KWV 141 Wohnungen, verkaufte sie anschließend aber. Der heutige Bestand von unter anderem 1.234 Mietwohnungen und 318 Garagen entstand somit ausnahmslos erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Allein in den letzten 15 Jahren hat er sich verdoppelt, wie Landrat Clemens Körner (auf dem Bild rechts) als KWV-Vorstand beim Jubiläumsempfang hervorhob.

Ähnlich wie der Vorsitzende des Verbandsausschusses, Reinhard Roos (links) aus Böhl-Iggelheim, und Geschäftsführerin Rosemarie Heltewig (Zweite von links) wies Körner auf geänderte Zielgruppen hin: Früher hätten vor allem Familien mit vielen Kindern auf dem freien Markt nur schlecht Wohnraum finden können, heute hingegen eher Alleinerziehende mit Einzelkind.

Höchste Sport-Auszeichnung verliehen: Land ehrt Möller und Reif

Mainz /Böhl-Iggelheim / Maxdorf. Die höchste Auszeichnung des Landes Rheinland-Pfalz für den Bereich des

Sports, die Sportplakette, ging dieses Jahr gleich zweifach in den Rhein-Pfalz-Kreis.

Als Spitzensportler durfte sie Christian Reif (Fünfter von links) aus Böhl-Iggelheim entgegennehmen, Europameister im Weitsprung. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde unterdessen Sportkreis-Vorsitzende Margitta Möller aus Maxdorf (Bildmitte) gewürdigt.

Insgesamt ehrte Ministerpräsident Kurt Beck (rechts) lediglich zehn Personen. Zu den Gratulanten gehörten Sportminister Karl-Peter Bruch (Vierter von links) und Sportbund-Präsident Dieter Noppenberger (Zweiter von links).



Freiherr-vom-Stein-Plakette: Lohn für langes Engagement

Nieder-Olm. Drei Kreisbürger wurden vom Land für ihr langjähriges Engagement in der Kommunalpolitik mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette ausgezeichnet.

Bei den Geehrten handelt es sich um Johannes Bach (Zweiter von links) aus Hochdorf-Asenheim, Konrad Heller (Dritter von links) aus Mutterstadt und Hugo Klöß (Zweiter von rechts) aus Großniedesheim. Bach war 13 Jahre lang Ortsbürgermeister und gehört nach wie vor dem Ortsgemeinde- sowie dem Verbandsgemeinderat an. Heller ist unter anderem seit 1974 Gemeinderats- und seit 1984 Kreistagsmitglied. 14 Jahre lang betätigte er sich außerdem als ehrenamtlicher Beigeordneter und gehört zu den Mitbegründern der Mutterstadter Bürgerstiftung sowie des Historischen Vereins. Klöß beendete 2009 nach zwanzig Jahren seine Tätig-



keit als Ortsbürgermeister. Im Ortsgemeinderat wirkte er schon seit 1979 mit, vorher darüber hinaus sieben Jahre im Verbandsgemeinderat. Nach wie vor führt er den örtlichen Gesangverein. Betriebsratsvorsitzender der GAG Ludwigshafen war er ebenfalls.

Zur Ehrung begleitet wurden die drei Honoratioren unter anderem von Landrat Clemens Körner (rechts), Verbandsbürgermeister Klaus Schütz (Dritter von rechts) aus Heßheim und Mutterstadts Bürgermeister Hans-Dieter Schneider (links).



WIR MACHEN BAU-WERTE WASSERDICHT

- ➔ Schimmelpilzsanierung
- ➔ Innendämmung
- ➔ Kellersanierung- und Abdichtung
- ➔ Injektionstechnik
- ➔ Kunststoffbeschichtung
- ➔ Beton-, Balkon- und Terrassensanierung

67346 Speyer
Tel. 0 62 32 . 65 81 88



Haustüren Studio



Holz, Alu, Kunststoff
Beratung und fachgerechter Einbau

Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe

Leicht

Ruppertsberg

Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91
- Ständige Ausstellung -

 RHEIN-PFALZ-KREIS

Ans Christkind denken - für Weihnachten schenken!

 Unser Angebot vom 1. bis 23. Dezember:
 11 Eintrittskarten (Bad oder Sauna) zum Preis von 9

...in allen Bädern und Saunen des Rhein-Pfalz-Kreises.

 Freizeitbad Aquabella Waldstraße 59 67112 Mutterstadt
 Kreisbad Römerberg Viehtriftstraße 67354 Römerberg-Heiligenstein
 Kreisbad Schifferstadt Am Sportzentrum 2 67105 Schifferstadt

Kreisbäder

Kreissparkasse Rhein-Pfalz betätigt sich als Mäzen: „Geldspritzen“ für Sport und Kultur



Übergabe der jüngsten Musikstipendien für hervorragende musikalische Leistungen und Engagement in der Kreismusikschule durch Landrat Clemens Körner, Musikschulleiter Christoph Utz sowie das Führungsduo der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Clemens G. Schnell (Vorstandsvorsitzender) und Elke Rottmüller (Vorstand) im Palatinum Mutterstadt: Die Empfänger heißen André Roßmayer, Paula Jutt, Sandro Di Nunno, Hannah Domgörgen, Ann-Sophie Mahr, Angela Sültmann, Pia Sasturain, Lena Maria Kosak, Jeanette Englmann und Alexander Dolich.

Rhein-Pfalz-Kreis. Sport und Kultur im Rhein-Pfalz-Kreis zu fördern – das ist das ureigste Anliegen der Kultur- und Sportstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz. Vorschläge für förderungswürdige Projekte oder Initiativen sind das ganze Jahr hindurch willkommen. Auch Nachwuchssportler und -sportlerinnen unterstützt die Stiftung.

„Mit den Stiftungen wollen wir kulturelle und sportliche

Projekte aus dem Rhein-Pfalz-Kreis unterstützen, hinter denen bemerkenswerter Einsatz und persönliche Initiative stehen“, erläutert Clemens G. Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Pfalz. Das entspricht dem öffentlichen Auftrag der Kreissparkasse, dem sie im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements gerne nachkommt, und ist zugleich Ausdruck der Verbundenheit mit den Men-

schen vor Ort. Auf diese Weise will die Kreissparkasse Rhein-Pfalz den Bürgern wieder etwas von dem zurückgeben, was sie durch ihre Kompetenz in Finanzdienstleistungen erwirtschaftet hat.

Das Stiftungskapital, aus dessen Zinserträgen die Fördergelder finanziert werden, beläuft sich bei der Kulturstiftung auf eine Million, bei der Sportstiftung auf 500.000 Euro.

Insgesamt haben beide Stiftungen bisher rund 500.000 Euro ausgeschüttet. In der Kulturförderung setzt die Kreissparkasse mit der 1995 gegründeten Kulturstiftung Akzente. Sie unterstützt kulturelle Organisationen, Einzelpersonen sowie Ideen, Projekte oder Maßnahmen im Rhein-Pfalz-Kreis. Die Bandbreite ist groß und reicht vom Otto-Ditscher-Preis für musikalische Kompositionen und Buch-Illustration, den die Kreissparkasse jährlich mit 15.000 Euro unterstützt, über die Schlossfestspiele Fußgönheim bis hin zu den Produktionen des Kinder- und Jugendchores Juventus Vocalis. Aber auch die Publikation von Büchern wie „Der goldene Hut von Schifferstadt“ von Lothar Sperber und anderen wird gefördert, ebenso die Arbeit von Heimat- und Kulturvereinen.

Einmal im Jahr lobt die Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz einen „Kulturförderpreis“ aus, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Er wird für besonders herausragende kulturelle Leistungen im Rhein-Pfalz-Kreis vergeben. 2009 ging die Auszeichnung an die Laienspielgemeinschaft (LSG) 1975 Beindersheim e.V. für ein Projekt, das die Integration und das Verständnis zwischen den Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen im Rhein-Pfalz-Kreis stark gefördert hat. Eingereicht werden

Wie bewerben?

Anträge bitte schriftlich mit ausführlicher Erläuterung und Begründung an die jeweilige Stiftung senden. Dabei sind Anlagen, wie z.B. Bilder, Presseveröffentlichungen oder Skizzen sinnvoll. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet ein Kuratorium.

Kontakt:

Sportstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz oder Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz
Berliner Platz 2
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 / 59 88-185
Fax: 0621 / 59 88-189
E-Mail Sportstiftung: sportstiftung@kreissparkasse-rhein-pfalz.de
E-Mail Kulturstiftung: kulturstiftung@kreissparkasse-rhein-pfalz.de

Förderantrag der Sportstiftung herunterladen unter www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de -> ihre Sparkasse -> Sportstiftung

können Projekte, die nicht älter als ein Jahr sind. Einreichungsschluss ist jeweils Ende August.

Im Fokus der im Jahr 2003 gegründeten Sportstiftung steht die Nachwuchsförderung. „Bewegung, Spiel und Sport sind unersetzlich für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“, sagt Clemens G. Schnell. „Immer mehr Vereinen fehlen jedoch die finanziellen Mittel für eine gezielte Nachwuchsarbeit. Deshalb haben wir uns auch entschlossen, unser Engagement in diesem Bereich zu verstärken.“

Die Sportstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz hilft dem talentierten Nachwuchs bei der Verwirklichung seines sportlichen Traums mit finanziellen Zuwendungen, aber auch mit Sachpreisen. Darüber hinaus gewährt die Stiftung Zuschüsse zu Trainingsmaßnahmen oder Wettbewerbsteilnahmen.

Neben sportlichen Einzelleistungen unterstützt die Stiftung vor allem die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine sowohl finanziell als auch durch den Kauf von Sportgeräten. Wer eine Sportveranstaltung durchführt, kann ebenfalls Zuschüsse beantragen.

PROGRAMM
1. Halbjahr 2011

VOLKSHOCHSCHULE
RHEIN-PFALZ-KREIS

Wissen und mehr

- Das neue Programmheft 1/2011 erscheint Anfang Dezember.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders Menschen mit Behinderung, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und kreatives Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zu „nachhaltig leben“, den Japanwochen, zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und die Angebote der Jugendkunstschule.
- Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909 246 oder simone.riedel@kv-rpk.de

Kreis-Botschafter fürs Landesfest gesucht

Ludwigshafen. Beim nächsten Rheinland-Pfalz-Tag, der vom 27. bis 28. Mai 2011 in Prüm (Eifel) stattfindet, will der Rhein-Pfalz-Kreis gerne wieder "Flagge zeigen". Dafür sucht er bereits jetzt ehrenamtliche "Botschafter".

Für den traditionellen „Markt der Städte und Kreise“ steht beispielsweise die Präsentation traditionellen Handwerks – ohne Verkaufsmöglichkeiten – im Vordergrund. Im Kreishaus würde man sich darüber hinaus über Gruppen freuen, die verdeutlichen, dass der Rhein-Pfalz-Kreis den "Gemüsegarten Deutschlands" darstellt, mit den Rheinauen über eine wertvolle Naturlandschaft verfügt und beste Voraussetzungen für das Radeln bietet. Auch historische Besonderheiten könnten beim Landesfest ins Rampenlicht gerückt werden. Möglich wäre das unter anderem beim großen Um-



zug am Sonntagnachmittag, aber auch durch einen Gastronomiestand mit Vorderpfälzer Spezialitäten, eine Ausstellung, kulturelle Beiträge auf den Rundfunkbühnen oder einen Informationsstand mit künstlerischen Darbietungen. Für handwerkliche Vorführungen stellt das Land bei Bedarf kostenlos einen Pavillon zur Verfügung.

Ansprechpartner für Interessierte aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ist der Persönliche Referent des Landrates, Timo Zieger, Telefon 0621/5909-359, Fax -400, E-Mail "timo.zieger@kv-rpk.de".

Einzelheiten wie die Beteiligung des Landes an den Kosten gehen auch aus der Internet-Seite "www.rlp-tag.de" hervor. Für den Umzug darf jeder Landkreis übrigens nur zwei Gruppen melden. Meldeschluss bei der Kreisverwaltung ist der 3. Dezember.

Welche Chancen gibt´s für den Kreis? Erstmals Tourismustag

Fußgönheim. Der Tourismus spielt im Rhein-Pfalz-Kreis zwar keine herausragende Rolle, aber die Zahl der Gäste-Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit mehr als neun Betten ist zwischen 1994 und 2009 immerhin um 270 Prozent gewachsen. Wie sich dieser Wirtschaftsbereich weiter ausbauen lässt, soll der erste Tourismustag zeigen, zu dem Landrat Clemens Körner gemeinsam mit der Kreissparkasse Rhein-Pfalz unter Leitung von Direktor Clemens G. Schnell einlädt.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 30. November, ab 18 Uhr in Fußgönheim statt. Erwartet werden dazu nicht nur Hoteliers und andere Gastronomen, sondern zum Beispiel auch Direktvermarkter landwirtschaftlicher Produkte, Betreiber von Freizeitstätten, Fahrradhändler, Vereinsvertreter oder Kommunalpolitiker. Den Auftakt bildet ein Stehempfang mit Kartoffelimbiss sowie eine Besichtigung des Heimatmuseums im Schloss und des Deutschen Kartoffelmuseums in der ein-



Eines der touristischen Kleinodien im Kreis: Tagungsort Fußgönheim mit seinem außergewöhnlichen Schloss.

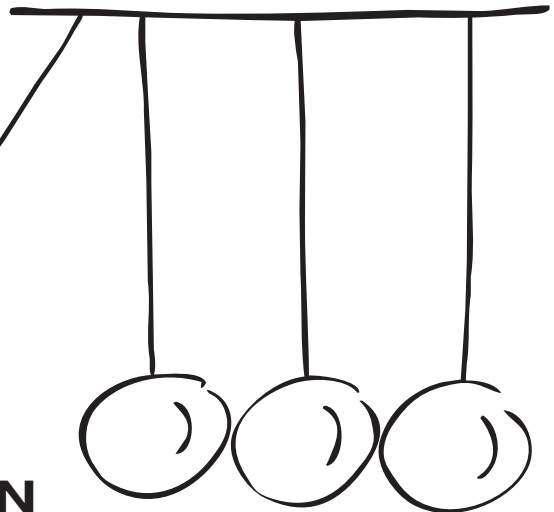
stigen Synagoge. Nach der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer durch Körner und Schnell, die beide auch Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Rhein-Pfalz-Kreis sind, folgt dann ein Kurzvortrag von Dr. Detlev Janik. Der Geschäftsführer von Pfalz-Touristik und Pfalz-Marketing beleuchtet die Pfalz als Marke sowie die Chancen des Rhein-Pfalz-Kreises aus seiner Sicht. Um 20 Uhr folgt schließlich noch das Hauptreferat, dessen Thema „Touristische Entwicklungsmöglichkeiten im Rhein-Pfalz-Kreis“ lautet. Gehalten wird es von Diplom-Geograf

Markus Seibold, Experte für Marktforschung und Regionalmarketing beim Berliner Beratungsunternehmen dwif-Consulting.

Bis vor 15 Jahren hatten die Übernachtungszahlen im Kreisgebiet nie die Marke von 60.000 pro Jahr überstiegen. Der Tiefpunkt war 1994 mit 46.461 Übernachtungen erreicht. Seither ging es fast ununterbrochen aufwärts, und 2009 wurden 125.736 erfasst. Rekordjahr war 2006 mit fast 140.000 Übernachtungen. Die Zahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe mit mehr als neun Betten lag zuletzt bei 28.

WIR FÖRDERN ...

... KUNST, KULTUR, SPORT UND SOZIALES IN DER RHEIN-NECKAR-REGION



© ventivid.de

Für uns ist die schönste Geldanlage die, mit der alle gewinnen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in unserem Geschäftsgebiet, die den Menschen in der Region zu gute kommen. Unsere Kultur- und Sportstiftungen stellen Jahr für Jahr aus einem Stiftungskapital von 1,5 Millionen Euro Gelder für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Schöner kann man Geld nicht anlegen.

Info unter: 0621 / 5988 - 185 / www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de



WIR FÖRDERN KUNST, KULTUR, SPORT UND SOZIALES IN DER REGION

Kreisbevölkerung soll nicht untergehen: Millionen fließen in Hochwasserschutz

Römerberg/Lingenfeld. Auf 122 von geplanten 160 Kilometern entlang des Rheinhauptdeiches sind Maßnahmen zum Hochwasserschutz bereits abgeschlossen. Um eine noch engere Zusammenarbeit in der Vorsorge, in Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz zu erreichen, wurde im Oktober die landesweit erste Hochwasserpartnerschaft geschlossen. Unter dem Oberbegriff „Nördliche Vorderpfalz“ finden sich die Städte Ludwigshafen und Frankenthal sowie der Rhein-Pfalz-Kreis, die Gemeinde Bobenheim-Roxheim, der Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach und die BASF wieder.

Bei der Vertragsunterzeichnung in den Räumen der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, bei der Landrat Clemens Körner als oberster Kreisvertreter vor Ort war, wurden die Planungen vorgestellt, die eine Partnerschaft mit sich bringt. Zum einen sollen Alarm- und Einsatzpläne der einzelnen Beteiligten aufeinander abgestimmt werden, zum anderen

soll es regelmäßige Übungen geben, bei denen ein Vorgehen im Ernstfall simuliert werden soll.

Bei einem extremen Hochwasser sind nach Angaben der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd (Neustadt) allein am Oberrhein rund 700.000 Menschen betroffen. Zahlreiche Polder entlang dieser Schiene sollen deshalb helfen, Hochwasserspitzen in künstliche Staubebereiche abzuleiten. Mehr als 660 Millionen Euro wurden seitens des Landes bislang in Hochwasserschutzmaßnahmen gesteckt, weitere 580 Millionen bis zum Jahr 2020 sollen nach Angabe von Staatssekretärin Jacqueline Kraege noch folgen.

Fertig gestellt ist der Deichausbau zwischen dem Hochufer bei Lingensfeld und dem Mechtersheimer Schöpfwerk. Um 60 Zentimeter erhöht und saniert wurde der Deich; das entspricht dem Ausbauniveau für 200-jährigen Hochwasserschutz am Oberrhein. Die Ein-



Inzwischen abgeschlossen: Die Erdarbeiten zur Erhöhung des Rheindeichs im Bereich der südlichen Kreisgrenze.

weihung wurde am 23. September im Beisein von Landesumweltministerin Margit Conrad gefeiert.

Zwischen November 2008 und Juni 2010 wurde die Maßnahme auf einer Länge von 3,3 Kilometern umgesetzt; rund 25.000 Kubikmeter bindiges Erdmaterial und rund 10.000 Kubikmeter Kiessande wurden dabei eingebaut. 70.000 Quadratmeter Oberboden waren vor dem Ausbau ab- und danach wieder aufgetragen worden. Rund 2,3 Millionen Euro kostete die Umsetzung, 90 Prozent der Kosten übernahm das Land. Eine weitere Co-Finanzierung soll durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds erfolgen.

Um die 20 Millionen Euro wird der Polderbau in der Gemeinde Mechtersheim (Römerberg) kosten. Im März dieses Jahres war der Planfeststellungsbeschluss zur Umsetzung gefasst worden, mit dem er-

sten Spatenstich rechnet Margit Conrad noch in diesem Jahr. Bis 2012 soll diese Maßnahme fertig gestellt werden.

Nach Information der SGD Süd wird der Polder ein maximales Fassungsvermögen von 3,6 Millionen Kubikmetern auf einer Fläche von zirka 145 Hektar haben. Die Rückhaltung Mechtersheim in Verbindung mit den anderen Hochwasserrückhaltungen am Oberrhein ist notwendig, so Vizepräsident Ralf Neumann, um wieder denselben Hochwasserschutz wie vor dem Ausbau des Oberrheins zwischen Basel und Iffezheim von 1955 bis 1977 zu gewährleisten. Dadurch sei ein Verlust von etwa 130 Quadratkilometern Überschwemmungsflächen verursacht worden, wodurch der Rhein mehr Wasser führe und die Abflussgeschwindigkeit deutlich zugenommen habe. Neumann betont: „Grundgedanke der gesteuerten Hochwasserrückhaltung ist es, Überflutungen

auf Flächen mit möglichst geringen Auswirkungen zu beschränken und durch gezielten Einsatz den Hochwasserscheitel so niedrig wie möglich zu halten.“

Bereits im Mai dieses Jahres begonnen haben auch die Bauarbeiten für das geplante Hochwasserpumpwerk an der Rehbachmündung, ein Bestandteil der Rückverlegung des Rheinhauptdeiches in den Gemarkungen Neuhofen und Ludwigshafen-Rheingönheim. Maximal sechs Kubikmeter pro Sekunde soll die Förderleistung des rund 2,6 Millionen teuren Pumpwerks betragen. Noch keine Entscheidung gefallen ist bezüglich des vorgesehenen Polders zwischen Waldsee und Altrip. Hier ist noch ein Verfahren anhängig, über das noch verhandelt werden muss. Ein Teil der Kollerinsel in Waldsee selbst steht bereits seit einigen Jahren für den Hochwasserschutz zur Verfügung.

Nehmen Sie eine Auszeit vom Alltag!

Besuchen Sie unsere neue Panoramasauna ab Januar 2011!

Mo (Damensauna)
Mo – Sa 10 bis 22 Uhr,
So bis 20 Uhr
Gelbstraße 3, 67346 Speyer
Tel. 06232/625-1500
office@sws.speyer.de,
www.bademaxx.de

bademaxx
Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1
Telefon 06235/3987
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt
Telefax 06235/4910109
info@sanitaer-sattel.de



Wertstoffhöfe künftig mit erweiterten Öffnungszeiten

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft verbessert Anlieferbedingungen

Ob Grünabfälle, Elektroaltgeräte, Bauschutt, Energiesparlampen oder Metallschrott... mittlerweile werden rund ein Viertel der im Kreisgebiet anfallenden Hausabfälle über die sechzehn Wertstoffhöfe des Kreises erfasst und anschließend verwertet. „Das ist ein nicht unerheblicher organisatorischer Aufwand, der sich jedoch in jeder Hinsicht lohnt“, meint der Erste Kreisbeigeordnete Michael Elster. „Die erfreulich hohe Bereitschaft unserer Kreisbürger zur Wertstoffanlieferung haben wir zum Anlass genommen, die Öffnungszeiten unserer Wertstoffhöfe zu erweitern.“

Was vor vielen Jahren mit vereinzelt „Schredderplätzen“ begann, wurde Schritt für Schritt zu einem großflächigen Netz moderner Wertstoffannahmезentren ausgebaut. Das wachsende Umweltbewusstsein, das Wissen um die Begrenztheit unserer natürlichen Ressourcen zusammen mit den steigenden Verwertungsanforderungen in der Abfallgesetzgebung waren treibende Motoren dieser Entwicklung. Heute stehen den Kreisbürgern insgesamt sechzehn über das gesamte Kreisgebiet verteilte Wertstoffhöfe zur wohnortnahen Anlieferung bestimmter Wertstoffe zur Verfügung.

„Von Anfang an haben wir dabei auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen Wert gelegt“ erläutert Elke Bröckel, welche die Wertstoffhöfe im Eigenbetrieb Abfallwirtschaft aufgebaut hat und betreut. „In den Gemeindemitarbeitern haben wir zuverlässige Partner gefunden. Ihr Wissen um die lokalen Gegebenheiten und Erfordernisse gewährleisten uns eine große Nähe zum Bürger.“

Die Wertstoffsammlung an den Wertstoffhöfen lohnt sich dabei für alle Beteiligten. Durch die sortenreine Materialerfassung lassen sich die angelieferten Abfälle besonders hochwertig verwerten und nutzbringend in den Stoffkreislauf zurückbringen. Durch die mit dem Recycling einhergehende Wertschöpfung sinken die Entsorgungskosten. Für den Metallschrott lassen sich je nach Marktpreislage sogar Verwertungserlöse erzielen, welche sich stabilisierend auf die Abfallgebühren auswirken.

Auch unsere Umwelt profitiert vom Recycling. In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen sollte nachhaltiges Wirtschaften eine Selbstverständlichkeit sein. So geht der angelieferte Metallschrott zu 100% in die Metallindustrie, wo er

zu neuen hochwertigen Metallprodukten verarbeitet wird. Die über die Wertstoffhöfe gesammelten Grünabfälle werden zunächst vorsortiert. Die holzigen Bestandteile werden zu Holzhackschnitzeln verarbeitet und zur Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen genutzt. Der krautige Anteil wird in der Kompostierungsanlage Mutterstadt zu hochwertigem Kompost verarbeitet.

Bei anderen Wertstoffen, wie z.B. den Elektroaltgeräten, geht es neben der Rückgewinnung von Edelmetallen auch um die umweltgerechte und gefahrlose Entsorgung von Schadstoffen, die in vielen Geräten enthalten sind.

Rund 16.300 Tonnen Wertstoffe konnten in 2009 über die Wertstoffhöfe erfasst werden. Das sind durchschnittlich 110 kg pro Einwohner und stellt ein Viertel der im Rhein-Pfalz-Kreis anfallenden Hausabfälle dar.

„Die positive Entwicklung der Anlieferungen auf den Wertstoffhöfen und deren wachsende Bedeutung rechtfertigt eine langfristige Verbesserung der dortigen Anlieferbedingungen“, meint Werkleiter Volker Spindler, der sich zusammen mit dem Kreisbeigeordneten Elster im Werkausschuss für eine Erweiterung der Öffnungszeiten eingesetzt hat. Künftig wird der Eigenbetrieb die Personalkosten für vier zusätzliche Anlieferstunden pro Woche übernehmen. Wie diese Zusatzstunden in der Woche verteilt werden, bleibt dabei den Gemeindeverwaltungen überlassen.

Dort, wo es Sinn macht und die örtlichen Gegebenheiten es erlauben, investieren Eigenbetrieb und Gemeinden auch in bauliche Verbesserungsmaßnahmen, so z.B. in Flächenerweiterungen und -befestigungen sowie in die Erneuerung von Zaunanlagen. Zurzeit sind auf den

Wertstoffhöfen in Maxdorf und Mutterstadt umfangreiche Umbaumaßnahmen im Gange. „Weiterentwicklung mit Augenmaß - das ist für uns das Anbieten eines zeitgemäßen Kundenservices mit ausgewogenem Blick auf die Kosten“, so Kreisbeigeordneter Elster.

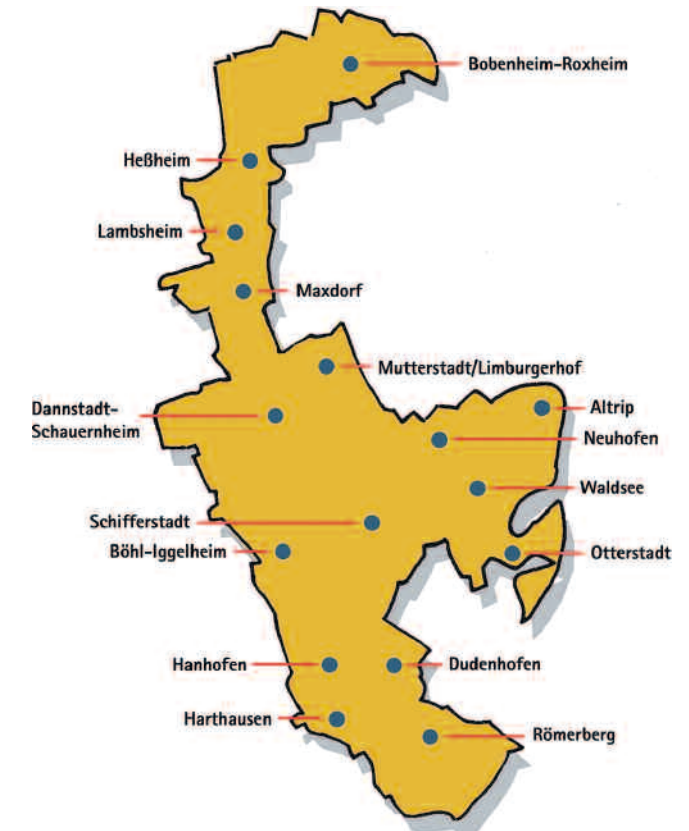


Abb. 1: Standorte der Wertstoffhöfe im Rhein-Pfalz-Kreis



Eigenbetrieb

Abfallwirtschaft
 des Rhein-Pfalz-Kreises

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
 Kreishaus
 Europaplatz 5
 67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555
 Fax. (0621) 59 09 -623
 www.ebalu.de

Öffnungszeiten
 Kunden-Service-Center

Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr
 Do 8.00 - 17.30 Uhr
 Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Bäder belohnen „Kilometerfresser“

MUTTERSTADT/SCHIFFERSTADT/RÖMERBERG. Wer in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises von Oktober bis Jahresende besonders ausdauernd seine Bahnen zieht, darf anschließend mit einer kleinen Belohnung rechnen. Es gibt Urkunden und Freikarten, für den Nachwuchs stehen außerdem spezielle Abzeichen zur Verfügung.

Solche Aktionen für „Kilometerfresser“ haben in den Kreisbädern schon eine lange Tradition. Auch diesmal gibt es wieder eine Einteilung in fünf verschiedene Altersklassen mit unterschiedlichen Mindest-Distanzen. So winken Kindern bis zu sieben Jahren bereits Prämien, wenn sie im genannten Zeitraum 1.000, 2.000, 5.000 oder 10.000 Meter zusammenbekommen. Für Acht- bis 13-jährige sitzen die Preis-Stufen bei zwei, fünf,

10 und 25 Kilometern. Jugendliche und Erwachsene bis 59 müssen 25, 50, 75 oder 100 Kilometer sammeln. Junge Senioren zwischen 60 und 69 Jahren erfüllen die Bedingungen, wenn sie 10, 25, 50 oder 75 Kilometer schwimmen, und wer sein 70. Lebensjahr schon vollendet hat, kann sich zwischen 5, 10, 25 und 50 Kilometern entscheiden. Die Zahl der Etappen, in denen die Gesamtstrecke bewältigt wird, spielt dabei überhaupt keine Rolle. So brauchen die Jüngsten beispielsweise nicht einmal 100 Meter pro Woche im Wasser zurückzulegen, um ausgezeichnet zu werden. Für die Zuordnung ist jeweils das Alter zu Beginn der Aktion maßgebend.

Anmeldungen nimmt das Bäderpersonal entgegen. Aufgeschrieben werden die Leistungen noch bis 30. Dezember.

Großbaustelle Kreisbad: Bis nächsten Mai alles neu

Maxdorf/Lambsheim. Rechtzeitig zur nächsten Sommersaison soll das Kreisbad Maxdorf-Lambsheim, das derzeit runderneuert und um ein Außenbecken ergänzt wird, wieder in Betrieb gehen. Das erfuhr der Bauausschuss des Rhein-Pfalz-Kreises dieser Tage von Erstem Kreisbeigeordneten Michael Elster, dem zuständigen Dezernenten.

Bei einem Ortstermin auf der Baustelle erläuterte Elster den Mitgliedern des Gremiums gemeinsam mit Bauleiter Gero Höfer den Stand der Arbeiten. Die Gebäudetechnik ist beispielsweise schon so weit fortgeschritten, dass über das Lüftungssystem warme Luft verteilt werden und eine Verzögerung durch winterliche Kälte vermieden werden kann. Anfang des Jahres hatte die lange Frostperiode noch für zeitliche Probleme gesorgt. Momentan sind im Inneren unter anderem die Verputzer am Werk.

Während die alten Schwimmbecken in der Halle ihre ur-

sprüngliche Form behalten, aber beispielsweise eine Auskleidung mit Edelstahl bekommen, wurde nach Westen hin noch ein spezieller „Familien-Trakt“ mit Planschbecken angebaut. Auf der Südseite des Gebäudes ist, wenn auch noch im Rohbaustand, inzwischen das neue Freiluftbecken erkennbar. Es lässt sich später zum Teil das ganze Jahr über nutzen.

Im Saunabereich, der im Vergleich zu früher ebenfalls gewachsen ist, schwitzen bislang nur die Handwerker. Nackte Betonwände und Staub beherrschen in der künftigen Wohlfühl- und Entspannungsoase die Szenerie. Vom geplanten Saunagarten fehlt noch jede Spur. Ähnliches gilt für das Bistro, das als Bindeglied zwischen den verschiedenen Bad-Teilen gedacht ist. Es bekommt eine Theke zum Ruhebereich der Sauna, aber auch Zugänge vom Foyer sowie von der Schwimmhalle und vom Außengelände her.

Das Außengelände, das zwischen Freiluftbecken und Bistro-Zugang auch mit einer geschützten Sonnenterrasse ausgestattet wird, gewinnt künftig übrigens noch etwas an Größe. Auf der einen Seite lässt sich der Zaun nämlich noch ein paar Meter Richtung Wertstoffhof versetzen, auf der anderen will man den bisherigen Parkplatz etwas verkleinern, denn für Autos gibt es jenseits des Ochsengrabens noch genügend Abstellfläche.

Insgesamt investiert der Rhein-Pfalz-Kreis mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Gemeinden Lambsheim und Maxdorf fast 8,5 Millionen Euro in das Bad, wo nach der Wiedereröffnung nicht zuletzt Sportunterricht der Justus-von-Liebig-Realschule plus und des Maxdorfer Gymnasiums stattfinden soll. Auch mehrere Sportvereine wollen dort wieder trainieren.

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:

Verkehrsrecht Arbeitsrecht
Familienrecht Strafrecht
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20

TEL: 06234-8092726

Ihr Spezialist

Wir verkaufen
Ihre Immobilien

Bestmöglich. Schnell

Alexander Tr
Erfurte
67071 Ludwigs
info@treter-
www.treter-i

TRETTNER IMMOBILIEN
Kompetenz schafft Vertrauen.



Frieren muss jetzt schon keiner mehr: Bauleiter Gero Höfer erläutert dem Bauausschuss des Kreises bei einem Ortstermin mit Dezernent Michael Elster die neue Gebäudetechnik im Kreisbad Maxdorf-Lambsheim. Kosten will man auf Dauer unter anderem dadurch sparen, dass zum Teil mit Abwärme aus dem nahe gelegenen Wasserwerk geheizt wird.

Schreinerei Glaserei
KLEMM

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

Der nächste
Kreis-Kurier
erscheint am
26. Februar 2011.

Anzeigenhotline:
Tel. 06321 3939-60
Fax: 06321 3939-66
Mail: anzeigen
@kreis-kurier.net



Rund 65.000 Euro gab der Rhein-Pfalz-Kreis in den letzten beiden Jahren für Verbesserungen in seinem Freizeitbad Aquabella zwischen Mutterstadt und Limburgerhof aus. Zuletzt bekam die Sauna im Bereich der Fußbecken einen neuen Fliesenbelag, und durch eine Veränderung der Armaturen wurde der Zugang zu den einzelnen Becken erleichtert. Im Vorjahr war unter anderem die Finnische Sauna vergrößert und mit einem stärkeren Ofen sowie mit einem Fenster zum Innenbereich ausgestattet worden.

Adventsrabatt in den Kreisbädern

Mutterstadt / Schifferstadt / Römerberg. Wer ein ebenso gesundes wie günstiges Weihnachtsgeschenk sucht, ist in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises an der richtigen Adresse: Zwischen dem 1. und 23. Dezember kostet dort ein Bündel von elf Eintrittskarten genau so wenig wie neun einzelne.

Der Adventsrabatt reduziert die Kosten fürs reine Schwimmen bei Erwachsenen im Vergleich zum Preis der Einzelkarten in Römerberg von 3,50 auf 2,86 Euro pro Tag, in Schifferstadt von 4 auf 3,27 Euro und im Aquabella Mutterstadt/ Limburgerhof von 5 auf 4,09 Euro. Kinder und Jugendliche kommen mit dem Rabatt unterdessen auf 2,86 Euro im

Aquabella und auf 2,05 Euro in den beiden anderen Bädern.

Beim Kauf von elf Sauna-Karten fürs Schwimmen und Schwitzen sinkt der Einzelpreis in Römerberg von 9 auf rund 7,27 Euro, in Schifferstadt von 10 auf 8,18 und im Aquabella von 11 auf 8,91 Euro.

Die unterschiedlichen Preise hängen mit der unterschiedlichen Ausstattung der Bäder und Saunen zusammen. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen übrigens in alle Kreisbäder kostenlos mitgebracht werden. Das Kreisbad Maxdorf-Lamsheim ist wegen seiner „Runderneuerung“ (siehe Seite 14) derzeit geschlossen.



Schifferstadt. Superlative mag Andreas Best nicht. Recht hat er, denn das Kunsthandwerk, das der Schifferstadter gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Csilla Varjasi ausübt, lässt sich nicht an großen Worten festmachen. Der besondere Charme liegt im Detail und dabei oft ein bisschen verborgen für das ungeübte Auge. Best und Varjasi stellen historische Back- und Ausstechformen her, handgemacht, lebensmittelecht und schadstofffrei.

Was das Paar zurzeit auf etlichen Weihnachts- und Kunsthandwerkmärkten ausstellt, sorgt immer für Aufsehen; schließlich sind die gezeigten Ausstechformen, die angesichts der begonnenen Adventszeit wieder Hochkonjunktur haben, in keiner Weise alltäglich. Ein Konterfei ist zu entdecken, handgebogen – wie alle Formen – und edel: Friedrich Schiller. Wie der wohl als Plätzchen schmeckt? Smart und verlockend anzusehen ist er schon als Form.



Gerade das zeichnet das Schaffen von Best und Varjasi aus: das Wirkungsvolle, Individuelle, Dynamische. „Wir wollen lebendige Dinge gestalten“, betonen Best und Varjasi im Einklang. Und dafür nehmen sie sich Zeit; müssen sie sich nehmen, um in gewährter Ruhe die besondere Form heraus zu arbeiten. Gut eine Stunde benötigen die beiden, die in Schifferstadt eine eigene Werkstatt zur Herstellung der Unikate eingerichtet haben, um ein Teil fertig zu stellen.

Nicht nur für Weihnachten: Best-ens in Form



Schaffen den Rahmen für kreatives Backen: Csilla Varjasi und Andreas Best.

Für Außenstehende klingt der Prozess simpel: Weißblech zusammenschneiden, mit Händen biegen, die Enden verlöten – fertig. Mitnichten sieht die Realität so aus. Viel Fingerspitzengefühl, Gespür für das Filigrane, Geduld und Konzentration gehören unter anderem dazu, wenn formvollendete Backmotive entstehen sollen.

Lebensmittelechten Zinn ohne Bleizusatz sowie reines Eisenblech ohne Legierung und Schadstoffe kommen Andreas Best einzig und allein ins Haus, beziehungsweise in den Werkraum. Gearbeitet wird dem Brauchtum entsprechend mit Werkzeugen von früher. Holzhammer, Bleischere, Zirkel, Körnerreisen und Rundzange liegen bei dem Diplom-Physiker wie selbstverständlich in den Händen.

Dass sich Best dem außergewöhnlichen Hobby verschrieb, kommt nicht von ungefähr, wirft er einen Blick in seine Familiengeschichte. Schon sein Ur-Großvater fertigte Backformen aus Schwarzblech, das damals günstig zu erwerben war. Seine eigenen Materialien hat Best zum einen aus Schrott-

sammlungen zusammengetragen, zum anderen aus Altbeständen von Fachwerkhäusern.

Zum Sortiment des Paares gehören neben den Plätzchen- auch Kuchenformen. Auch hier liegt die Besonderheit an der handgefertigten Herstellung. Wer sich beispielsweise die feinen Wellen bei den Tortenböden vorstellt, kann erahnen, welche filigrane Biegearbeit dahinter stecken muss.

Ein erneuter Blick in die einzigartigen Formen bringt dann doch einige „Superlative“ zum Vorschein: Kamele, besondere Automarken, Schmetterlinge oder spezielle Hunderassen zum Beispiel. Auch nach Wunsch fertigen Best und Varjasi an. An ihren Ständen bei diversen Märkten im Umkreis von 300 Kilometern werden sie häufig mit ausgefallenen Vorstellungen von Kunden konfrontiert. Vor Ort wird eine Skizze gemacht, zuhause wird das Produkt hergestellt, erklärt Varjasi. Zwischen 2,50 und 25 Euro kostet eine Ausstechform – im Gegenzug erhält man ein Einzelstück und damit eine Rarität.



R. FRANZREB

**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau
Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung
Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

Neues Heimat-Jahrbuch erschienen: Ein Blick in den Gemüsegarten

Mutterstadt. „Landwirtschaft“ ist das Schwerpunktthema der aktuellen Ausgabe des Heimat-Jahrbuchs des Rhein-Pfalz-Kreises. Der 27. Band des beliebten Almanachs wurde gestern von Landrat Clemens Körner und Kreis-Kulturdezernent Konrad Reichert im Pfalzmarkt Mutterstadt öffentlich vorgestellt. Er ist im Buchhandel und bei den meisten Gemeindeverwaltungen des Kreises zu

Preis vom 9,80 Euro erhältlich.

Als Gemüsegarten Deutschlands ist der Rhein-Pfalz-Kreis weithin bekannt. Die Landwirtschaft hat in den Gemeinden zwischen Römerberg und Bobenheim-Roxheim, zwischen Altrip und Rödersheim-Gronau eine sehr lange Tradition. Rund 350 Betriebe sorgen heute dafür, dass Obst und Gemüse, Wein und Getreide aus dem Rhein-Pfalz-

Kreis in Deutschland und Europa, aber auch in der Welt überhaupt auf den Tisch kommen. Das ist ein guter Grund, Geschichte und Gegenwart des Landbaus in der Region zum Schwerpunktthema des Heimat-Jahrbuchs zu machen.

In 16 Beiträgen schildern Autorinnen und Autoren, wie sich die Landwirtschaft in den letzten Jahrhunderten entwickelt hat. Der Wandel des Arbeitsalltags, vom mühsamen Pflügen mit Ochsen und Pferden bis zum Einzug modernster Maschinen und Technik, ist ebenso Thema wie der Strukturwandel bei Betriebsgrößen, Produkten und Vermarktungsorganisation. Dass dabei nicht nur Fachleute und erfahrene Heimatforscher Interessantes zu berichten haben, zeigt der Beitrag der Schifferstadter Schülerin Denis Mattern, die in ihrer Facharbeit die Ge-



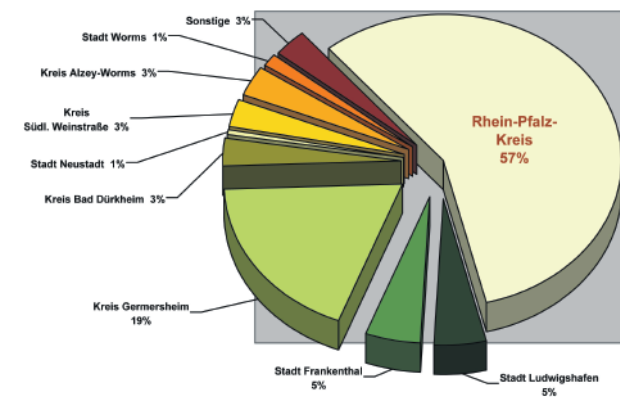
schichte von Tabakpflanzern und -händlern in ihrer Heimatgemeinde schildert.

Anderen interessanten Themen außerhalb des Schwerpunktthemas widmen sich acht weitere Beiträge. Dabei wird auch die biografische Serie über die Landräte des Kreises in der Nachkriegszeit fortgesetzt, sie widmet sich diesmal Dr. Kurt Becker-Marx.

Das Heimat-Jahrbuch umfasst 192 Seiten und enthält über 60 Abbildungen, darunter viele historische Fotos, sowie zwölf Farbtafeln.

Gemüse-Anbauflächen in Rheinland-Pfalz

Stand: 2008



100 % = 17.659 Hektar*

Quelle: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz - Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland 2008

Auf ganz Deutschland bezogen stellt der Rhein-Pfalz-Kreis rund 9 Prozent der Gemüseanbauflächen, obwohl seine Grenzen nur 0,09 Prozent des Bundesgebietes umschließen. Sein Gebietsanteil an Rheinland-Pfalz beträgt übrigens 1,5 Prozent.

Kreis-Kurier-Kultur-Kalender

November

Sa., 27.11., 16.00 Uhr,
Neuhofen, Katholische Kirche
St. Nikolaus:
„Musik im Advent“ mit Nachwuchs-Instrumentalisten aus den Reihen der Kreismusikschule

Sa., 27.11., 18.00 Uhr,
Altrip, Katholische Kirche
(Parkstraße / Ecke Moltke-
straße):
Adventskonzert „Sehnsucht“
mit dem Kammerchor Altrip
und dessen musikalischem Leiter
Jan Wilke an der Orgel

So., 28.11., 20.00 Uhr,
Schifferstadt, Katholische Kirche
St. Jakobus (Zentrum):
Festliches Gemeinschaftskonzert
mit Kathy Kelly („The Kelly
Family“) und dem Spiritualchor
„Spirit of Sound“ aus
Schwegenheim

Di., 30.11., 20.00 Uhr,
Schifferstadt, Stadtbücherei
Gedanken und Geschichten
rund um Weihnachten sowie
passende Flötenklänge mit
Brigitta und Sonja Sattler

Dezember

Sa., 04.12., 20.00 Uhr,
(Dannstadt-)Schauernheim,
SV-Sporthalle:
Nikolaus-Rock mit Grand
Malör

So., 05.12., 15.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:
Kindermusical mit der Kleinen
Oper Bad Homburg

So., 05.12., 17.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Hist. Pavil-
lon im Schlossgarten:
Vorweihnachtliches Turmblasen
mit den Wormser Barockbläsern
und Adventsausstellung

So., 05.12., 17.00 Uhr,
Schifferstadt, Paul-von-Denis
Schulzentrum (große Aula):
Weihnachtszauber aus den
Dolomiten mit Andreas Fultner
und Band

Do., 09.12., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Kurpfalztreff:
Autorenlesung mit Jacques
Berndorf, für dessen jüngsten

Eifel-Krimi das Finanzdesaster
um den Nürburgring Pate stand

So., 12.12., 17.00 Uhr,
Mutterstadt, Evangelische
Kirche:
Weihnachtliches Musizieren
mit dem Fußgönheimer Spielkreis,
dem Chorus Piepsicus und
Kammermusik-Ensembles der
Kreismusikschule und Leitung
von Bine Stoll

Mo., 13.12., 19.30 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:
Konzert mit dem Jugendstreichorchester
der Kreismusikschule unter
Leitung von Dariusz Durczok;
gespielt werden Kompositionen
von Antonio Vivaldi, Regine
Nosske und Jacques Offenbach

Sa., 18.12., 19.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Katholische Kirche St. Michael:
Adventskonzert mit dem
Kinder- und Jugendchor
Juventus Vocalis unter Leitung
von Judith Janzen und dem
Blechbläserquartett BRASSerie.
Klavier: Eugen Berkel

So., 19.12., 17.00 Uhr,
(Hochdorf-)Assenheim, Kirche:
Elsässisches Weihnachtskonzert

Januar

So. 16.01., 11.00 Uhr,
Waldsee, Rathaus:
Vernissage einer Ausstellung
„Die Katzen von Rom“ mit
Fotos von Lothar Hensel (Dauer
bis 13.02.)

So., 16.01., 17.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Neujahrskonzert mit dem
trio eleganza, bestehend aus
Susanne Günther, Pia Darmstädter
(beide Querflöte) und Hans
Schulze-Hartung (Klavier)

Sa., 29.01., 21.00 Uhr,
Dudenhofen, Festhalle:
Ü-30-Party „Forever young“
mit Michael Lueg von SWR 1

Februar

Fr., 04.02., 20.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Musikalisches Kabarett
„Kosmopfälzisches Lied & gut“
mit Alexander Entzminger

Fr., 18.02., 19.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Rathaus:
Vernissage einer Ausstellung
(Dauer bis 17.04.) mit Glas-

Weihnachtsmärkte im Kreis

27./28. November:
Hanhofen, Hauptstraße;
Harthausen, katholische
Kirche; Böhl-(Iggelheim),
Grundschule Böhl; Lambs-
heim, zwischen den Kirchen;
Neuhofen, Partnerschafts-
platz; Assenheim, Parkplatz
Keltenstraße; Großniedes-
heim Pergola TuS.

27./28. November, 4./5. Dezember,

Mutterstadt, Rathausplatz
zum -foyer,

28. November,
Waldsee, katholische Kirche

3. bis 5. Dezember,
Bobenheim-Roxheim, Kur-
pfalzplatz,

4./5. Dezember:

Altrip, Parkplatz Maxschule
und Bürgerhaus; Dann-
stadt, Vorplatz Zentrum Al-
te Schule; Beindersheim,
Zentrum „; Schifferstadt,
Vorplatz St. Jakobus

11. und 12. Dezember,
Heßheim, Bürgerhaus,
Schifferstadt, Vorplatz St.
Jakobus

5. Dezember,
Heuchelheim, Zentrum ;

Otterstadt, Königsplatz

12. Dezember,

Dudenhofen, Gemein-
dewald (ab Festplatz ausge-
schildert), Weihnachtswald-
basar

kunst und Gemälden von Lilia-
na Szeligowska

So., 06.02., 15.00 Uhr,
Mutterstadt, Neue Pforte:
Theateraufführung „Bille Bin-
go – knapp am schwarzen
Loch vorbei“ für Kinder von 6
bis 13 Jahren mit dem Theater
Sapperlott

So., 13.02., 11.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:
Preisträgerkonzert mit Teil-
nehmern des Wettbewerbs
„Jugend musiziert“ aus den
Reihen der Kreismusikschule

So., 20.02., 11.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Vernissage einer Ausstellung
(Dauer bis 20.03.) mit Gemä-
lden von Hans-Karl Phul

Di., 22.02., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Rat-
haus:

Autorenlesung „Allein unter
Gurken“ mit „Tatort“-Kom-
missar Andreas Hoppe

So., 27.02., 11.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinus:
Abschlusskonzert des Wett-
bewerbs „Jugend musiziert“
auf regionaler Ebene mit offi-
zieller Ehrung der Erfolgrei-
chen

Terminmeldungen von Gemeinden, Vereinen oder privaten
Veranstaltern für die Zeit ab dem 26. Februar 2011 bitte
per E-Mail an „redaktion@kreis-kurier.net“.